

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Zeitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 36.

Dienstag, 13. Februar

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags veröffentlicht eine Rundgebung, wonach sie nach der Niederlegung des Präsidiums durch Dr. Spahn sich auferstande sieht, sich an diesem Präsidium weiterhin zu beteiligen. Dr. Paasche ist von der Fraktion gebeten worden, das Amt des zweiten Vizepräsidenten niederzulegen.

Im Weichschachte der Grube Neden bei Reutichen a. d. Saar ist gestern während der Förderung das Förderseil, wodurch die Förderkäbel sich überschlugen. Der Bergschacht tötete drei untenstehende Arbeiter und verletzte drei schwer und zwei leicht.

Im Streitgebiet des Borinage hat sich durch die seitens der Gruben-tiger erfolgte Ablehnung des Vorschlags des Provinzialrats, einen dreimonatigen Versuch mit achtstündiger Lohnzahlung zu machen, die Lage noch verschärft.

In Peking ist gestern das Edikt veröffentlicht worden, in dem der Thron die Republik annimmt.

Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdiät zu genehmigen geruht, daß der Fabrikbesitzer Georg Bornmann in Dresden den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Orden Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

In Befolgung der Verordnung des Königlich Ministeriums des Innern vom 7. Februar 1909, die staatliche Prüfung der Krankenpflegepersonen betr., wird hiernit bekannt gegeben, daß im Jahre 1911 den nachverzeichneten Personen der Ausweis für staatlich anerkannte Krankenpflegepersonen erteilt worden ist:

- Helene Ackermann aus Leipzig,
- Helene Fald aus Rodwa,
- Hedwig Heinke aus Schnabitz,
- Emmy Hohmann aus Leipzig,
- Gertrud Kägel aus Oberottendorf,
- Emma Rontag aus Deuben,
- Johanna Röhrben aus Leipzig,
- Martha Weichsel aus Ragdeburg,
- Martha Winter aus Halle,
- Hedwig Elisabeth Schöndherr aus Dresden,
- Elisa Martha Köhler aus Dresden,
- Anna Helene Wagner aus Chemnitz,
- Elisabeth Vogel aus Naun,
- Elfriede Steffen aus Kurnitz,
- Charlotte Wolf aus Danzig,
- Emil Franz Krieger aus Reichenbach,
- Helene Magda Hesse aus Leipzig,
- Marie Alice Bock aus Leisnig,
- Kamilla Gertrud Berger aus Oederan,
- Selma Krüger aus Krasnitz,
- Bertha Ruch aus Reichen,
- Emilie Popkai aus Königshütte,
- Anna Siebert aus Schirgiswalde,
- Amanda Hedwig Reichler aus Kurnitz,
- Luisa Hedwig Wilhelm aus Sachsenburg,
- Luisa Charlotte Lehner aus Oibershausen,
- Henriette Anette Gottfried aus Riga,
- Felix Arno Höhne aus Dresden,
- Flora Wilba Degenfolbe aus Wäßen St. Jacob,
- Selma Wilba Täpner aus Ammelbors,
- Hedwig Marie Wolff aus Gnashwitz,
- Gertrud Elise Kneifel aus Königswitzberg,
- Emma Henriette Margarete Ballmann aus Bschopau,
- Liddy Helene Günther aus Dresden,
- Meta Born aus Berghausen,
- Emma Feig aus Wilsau,
- Marie Obß aus Dresden,
- Auguste Franke aus Dresden,
- Gertrud König aus Dresden,
- Anna Walburga Schrimpf aus Landsberg,
- Clara Elise Bahn aus Weisensefeld.

Dresden, den 9. Februar 1912. 286 L. M. C.

Das Königlich Landes-Medizinal-Kollegium.

Das Königlich Ministerium des Innern hat beschlossen, die Konzession zur Fortführung der Apotheke in Possendorf vom 1. Mai dieses Jahres ab einem hierzu geeigneten Bewerber für seine Person zu erteilen. Bewerbungen um diese Konzession sind spätestens bis zum

15. März 1912

bei der unterzeichneten Königlich Kreisshauptmannschaft einzureichen.

Die Bewerber haben außer ihrem Approbationschein, einem behördlichen Zeugnis und einem Lebenslaufe noch eine nach der Zeitfolge geordnete lückenlose Übersicht über die bisherige Tätigkeit seit der Approbation beizufügen, aus welcher hervorgeht:

- a) die Anfangs- und Endzeit — nach Tagesdaten —
- b) der Ort und
- c) die Art der Tätigkeit.

Ferner sind die einzelnen Zeitangaben fortlaufend zu nummerieren und die entsprechenden Nummern auf die zugehörigen, der Zeitfolge nach geordneten und gehefteten Zeugnisse zu setzen.

Außerdem wird noch auf folgendes hingewiesen:

1. Bewerber, welche eine Apotheke bereits besessen und sie freiwillig wieder veräußert haben, können in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden;

2. Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewendet und durch Übernahme anderer Geschäfte und Stellungen ihrem Berufe entfremdet haben, können nicht berücksichtigt werden;

3. Gesuche von Apothekern, die erst seit kürzerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet, approbiert sind, haben keine Aussicht auf Erfolg;

4. Konzessionen werden nur als persönliche verliehen, sind also unveräußerlich und unerblich.

Persönliche Vorstellungen im Königlich Ministerium des Innern sind zwecklos.

Dresden, am 8. Februar 1912. 1085

Königliche Kreisshauptmannschaft.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Viehbof in Mainz am 9. d. M.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: Die zweite händ. Lehrerstelle zu Borna bei Otschop. Koll.: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung und Gartengenuss 1600 M. Bewerbungen sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 1. März an den Kgl. Bezirkschulinspektor zu Otschop zu richten.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlich Hofe.

Dresden, 13. Februar. Se. Majestät der König wird sich nachmittags 6 Uhr 36 Min. ab Dresden-Reustadt zum Regimentsabend beim 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 nach Riesa begeben und 11 Uhr 11 Min. hierher zurückkehren.

Deutsches Reich.

Die Unterseebootsabteilung.

Als man im Dezember 1906 das erste deutsche Unterseeboot „U 1“ in Dienst stellte, wurde es mit Freiwilligen aus den Torpedodivisionen besetzt und in gleicher Weise wurde bei den in den folgenden Jahren erbauten Booten verfahren. Fast vier Jahre lang setzten die Torpedodivisionen die erforderliche Besatzung, bis im Oktober 1910 eine Unterseebootskompanie gebildet wurde. Aus dieser erwuchs im April 1911 die Unterseebootsabteilung. Sie bildet das Mannschaftsdepot für die Unterseeboote und mit der Zahl der Boote wächst natürlich der Personalbestand dieser Marinetruppe. Im Laufe

des Etatsjahres 1912 soll die Unterseebootsabteilung auf 516 Mann, und zwar 182 seemannisches und 334 Maschinistenpersonal gebracht werden. Von diesen sind 32 Oberdeck- und Deckoffiziere, 178 Obermante und Raate und 304 Obermatrosen und Matrosen. Im Dienst befinden sich gegenwärtig 12 Unterseeboote. Ihre Zahl wird im Laufe d. J. erheblich gesteigert werden.

Eine internationale Kommission zur Untersuchung der Steigerung der Lebenskosten

Dürfte auf Vorschlag von zwei Nationalökonomern, Prof. Stephan Bauer von der Universität Basel und Irving Fisher von der Yale Universität in New Haven, in absehbarer Zeit eingesetzt werden. Ein Gesetzentwurf ist in diesem Sinne im amerikanischen Senate jüngst eingebracht worden, der britische Handelsminister hat auf eine Anfrage, ob ein solches Unternehmen auf Zustimmung rechnen dürfe, in freundlichem Sinne geantwortet. Auch andere Regierungen haben wissen lassen, daß das Unternehmen ihnen nützlich erscheine. Die Handelsminister von New York hat den Beschluß gefaßt, die Einberufung der Kommission zu empfehlen. Die Proponenten haben von Nationalökonomern und Staatsmännern aller Länder und Parteien Zustimmungsschreiben erhalten.

Um das Interesse weiterer Kreise zu erwecken, haben Bauer und Fisher eine kurze Denkschrift, der ausführliche Begründungen vorausgehen, zum erstenmal in den Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung (herausgegeben von Dr. Heinrich Braun, Verlag von Julius Springer in Berlin), und zwar in dem soeben erschienenen Heft 4/5 von Band I, unter dem Titel: „Preissteigerung und Reallohnpolitik“ veröffentlicht. Es wird hier zunächst der Tiefstand der Entwicklung der Preis- und Lohnstatistik dargelegt und der Versuch gemacht, die Ursachen der Preissteigerung länderspezifisch vorzuführen. Sodann werden die Ursachen der Teuerung (Industrialisierung der Welt oder Goldproduktion?) erörtert; ihre Wirkungen auf die Sozialpolitik werden einer geschichtlichen Analyse unterworfen. Was endlich die Reformen betrifft, so wird unterschieden zwischen solchen, welche die Kaufkraft der Geldeinheit betreffen, also in internationale Vereinbarungen münden würden, deren Ziel die Wertbeständigkeit der Zahlkraft wäre, und solchen Eingriffen, die darauf hinzielen, die Kaufkraft der Lohn-einkommen nicht unter eine näher zu bestimmende Grenze sinken zu lassen, Reorganisation des Zwischenhandels, Mindestlöhne, Handels- und Kartellpolitik.

Die Verfasser haben sich begreiflicherweise enthalten, der einzuuberufenden Kommission Vorschläge zu erstatten, sondern lediglich sich bemüht, die Teuerungssfrage auf die internationale Tagesordnung zu stellen und das Interesse aller Kreise für eine parteilose Behandlung wachzurufen. In der Tat ist ja diese Frage ebenso Arbeiter- wie Agrar-, wie Finanz-, wie Bevölkerungsfrage.

Eröffnung des Schaumburg-Lippischen Landtags.

Büdeburg, 12. Februar. Der Schaumburg-Lippische Landtag wurde heute nachmittags mit einer vom Staatsminister Frhn. v. Feilich vertretene Thronrede eröffnet, in der des Ablebens des Fürsten Georg und der Regierungsübernahme durch den jetzigen Fürsten Adolf gedacht wird. Zum Präsidenten wurde Amtsratsrat Dr. Brunckermann gewählt.

Die Präsidentenkrise im Reichstag.

Im Reichstage wurden gestern den ganzen Tag hindurch Fraktions-sitzungen abgehalten. Die wichtigste Entscheidung lag naturgemäß bei den Nationalliberalen, die sich darüber klar werden mußten, welche Folgerungen sie aus der durch den Rücktritt Dr. Spahns geschaffenen Lage ziehen sollen. Nachdem, wie die nationalliberale „Magdeburger Zeitung“ mitteilt, ein Versuch, Hrn. Spahn eine Neuwahl mit großer Mehrheit anzubieten, als gescheitert angesehen werden mußte, entschlossen sich die Nationalliberalen, an den weiteren Wahlen zum Präsidium sich überhaupt nicht mehr zu beteiligen, da der Versuch, ein Geschäftspräsidium zu bilden, misslungen war und sie sich andererseits an einem Großblockpräsidium nicht beteiligen wollten. Infolgedessen werde Dr. Paasche keine Stellung als zweiter Vizepräsident wieder niederlegen.

Das genannte Blatt bemerkt weiter hierzu:

Wie es nun weiter mit der Präsidentenwahl werden soll, ist ein völliges Rätsel. Wie man sagt, wollen auch die Konservativen und das Zentrum weiche Jettel abgeben. Es wird also vermutlich nichts anderes übrig bleiben, als daß die Freisinnigen und Sozialdemokraten die Forderung der drei Stellen unter sich ausmachen, jedenfalls bis zur endgültigen Wahl in vier Wochen. Ein möglicher Ausgang für jeden, der die Arbeitsfähigkeit des Reichstages für die dringende Forderung des Augenblicks hält. Da die Mehrheit es voraussichtlich ablehnen dürfte, unter dem Vorbehalt des Sozialdemokraten

Scheidemann morgen in die erste Sitzung einzutreten, wird man voraussichtlich die Sitzung sofort vertagen und entweder noch an demselben Nachmittag oder am Mittwoch die Wahl des Präsidenten vornehmen.

Zur Rechtfertigung des Verhaltens der national-liberalen Partei in den letzten Tagen schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“:

Die nationalliberale Fraktion ist sich von vornherein über zwei Grundzüge vollkommen einig gewesen: einmal darüber, daß sie sich zu einem Präsidium der Rechten ablehnend verhalten mußte und selbst in ein beratendes Präsidium einzutreten nicht in der Lage war. In dieser Beziehung war die Fraktion von vornherein entschlossen, die Konsequenzen aus der nach wie vor feindseligen Haltung der Konservativen und ihrer Presse zu ziehen. Zum zweiten bestand darin übereinstimmend, daß die Bildung eines Präsidiums aus den links vom Zentrum stehenden Parteien ebenfalls möglich war. Die Fraktion ging hierbei teils von prinzipiellen Gründen aus, teils war für sie aber auch die praktische Erwägung maßgebend, daß ein sogenanntes „Linkspräsidium“, wenn überhaupt eine Mehrheit dafür vorhanden sein würde, auf die Dauer jedenfalls nur eine geringe Lebensfähigkeit gehabt haben würde; zumal bei der eigenen numerischen Schwäche der Nationalliberalen. Die nationalliberale Fraktion hat deshalb von Anfang an einmütig abgelehnt, der sozialdemokratischen Fraktion irgendwelche hindernisse entgegenzusetzen, wie sie selbst sich nach vollzogener Wahl eines nationalliberalen Präsidenten bei der Wahl der beiden Vizepräsidenten verhalten würde. Die Berechtigung der sozialdemokratischen Partei als der stärksten Fraktion des Reichstags, im Präsidium überhaupt vertreten zu sein, mag von diesem Gesichtspunkte aus anerkannt werden. Aber irgendeine Garantie, den sozialdemokratischen Kandidaten zum ersten Vizepräsidenten zu wählen, ist nicht übernommen, vielmehr ausdrücklich erklärt worden, daß hierfür keine Mehrheit in der Fraktion vorhanden sei. Dagegen wurde in Aussicht gestellt, daß — vorbehaltlich der Besetzung der beiden ersten Stellen — bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten die nationalliberale Fraktion nahezu einmütig für den Sozialdemokraten stimmen werde. Es ist also über die Haltung der nationalliberalen Fraktion nicht der geringste Zweifel gelassen worden, so daß es unrichtig ist, wenn in der Presse gesagt wird, sie sei eine mißverständliche gewesen. Nach der Wahl des Hrn. Spahn zum Präsidenten ergab sich eine durchaus neue Situation. Da die rechtsstehenden Parteien als ersten Vizepräsidenten Hrn. Dietrich, als zweiten Hrn. Baasche zu wählen beabsichtigten, trat nunmehr die Gefahr eines Präsidiums der Rechten unter Anführung eines nationalliberalen Anhängers in greifbare Nähe. Dieser Ausgang mußte in erster Linie verhindert werden und die nationalliberale Fraktion konnte sich nunmehr entschließen, einen Sozialdemokraten zum ersten Vizepräsidenten zu wählen, weil durch die Wahl des Hrn. Spahn ein sogenanntes „Großlinkspräsidium“ mit seiner ganzen, oben angezeichneten Unmöglichkeit ausgeschlossen war. Der Grundlag, daß bei der einmal geschlossenen Schlichte die Sozialdemokratie im Präsidium vertreten sein müsse, wird bei ruhiger Überlegung gebilligt werden können. Es entspricht schließlich dem Gefühl der Billigkeit; ebenso auch der Notwendigkeit, die numerisch stärkste Partei des Reichstags zu gewinnen, an der Leitung der Geschäfte teilzunehmen, und sich damit selbst für eine ordnungsmäßige Erledigung der Reichstagsgeschäfte einzusetzen. Es ist selbstverständlich, daß aus der inzwischen erfolgten Niederlegung des Präsidiums durch Hrn. Spahn nichts gegen die Folgerichtigkeit der vorstehenden Erwägungen hergeleitet werden kann. Es wird dem Zentrum nicht leicht fallen, zu rechtfertigen, daß es sich in einem für das Vaterland wichtigen Moment der einmal übernommenen Pflicht wiederum entzogen hat. Eine grundsätzliche Abneigung gegen jedes Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie kann nach den früheren Vorgängen bei ihm doch nicht gut angenommen werden! Die nationalliberale Fraktion wird sich diesem Schatzzug gegenüber jedenfalls gewachsen zeigen.

Die von uns gestern unter Drahtnachrichten veröffentlichte Mitteilung von parlamentarischer Seite ist, wie die „Nationalzeitung“ schreibt, erst um 5 Uhr nachmittags zur Kenntnis der im Reichstag beratenden nationalliberalen Fraktion gekommen und war dort vollkommen unbekannt, sowohl was ihren Inhalt angeht, wie den oder die mutmaßlichen Verfasser. Die Reichstagsfraktion ist durch diese ohne ihr Wissen und ihren Willen in die Öffentlichkeit lancierte Mitteilung vollkommen überfallen worden.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ veröffentlicht heute folgenden gestern von der nationalliberalen Reichstagsfraktion zur Frage des Reichstagspräsidiums gefaßten Beschluß:

Die nationalliberale Fraktion ist, wie aus ihren Kreisen bereits in der Sonntagsnummer der „N. L. Z.“ dargelegt worden ist, bei der Frage des Reichstagspräsidiums von vornherein davon ausgegangen, daß sie weder ausschließlich mit der Rechten noch ausschließlich mit der Linken ein Präsidium bilden könne. Diesem Standpunkt entsprechend, ist am 9. Februar ein Präsidium gewählt worden, das nach Ansicht der Fraktion als ein reines Geschäftspräsidium bezwecken am ehesten arbeitsfähig war, weil in ihm die beiden stärksten Parteien des Reichstags vertreten waren. Der Entschluß des Hrn. Dr. Spahn, aus diesem Präsidium auszutreten, hat die Sachlage so verändert, daß die nationalliberale Partei sich nunmehr außerstande sieht, sich an diesem Präsidium weiterhin zu beteiligen. Darum hat Prinz Schönaich-Carolath abgelehnt, für den freigewordenen Posten des ersten Präsidenten zu kandidieren, und die Fraktion hat Hrn. Dr. Baasche gebeten, das Amt des zweiten Vizepräsidenten niederzulegen.

Die Rücktrittserklärung Dr. Spahns ist gestern abend im Reichstagsbureau eingegangen und von diesem sofort dem ersten Vizepräsidenten Scheidemann zugehellt worden. Sie bezieht nur auf wenigen Zeilen und enthält keine Angabe von Gründen.

Die Fortschrittliche Volkspartei hat, da die meisten Mitglieder vereist waren, bisher noch keine Stellung zu der durch den Beschluß der nationalliberalen Fraktion neugeschaffenen Lage der Präsidentenangelegenheit genommen. Die Fraktion tritt heute vor-mittag zusammen.

Gestern abend trat der Gesamtvorstand des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins zu Dresden zu einer Aussprache über die Vorgänge bei der Bildung des Reichstagspräsidiums zusammen. Einmütig und entschieden mißbilligte man die Tatsache, daß nationalliberale Stimmen bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten auf den Führer der Sozialdemokratie, den Abg. Bebel, gefallen sind. Man sprach die Erwartung aus, daß bei der Wahl am nächsten Mittwoch keine nationalliberale Stimme auf einen Sozialdemokraten als ersten Vizepräsidenten fallen und daß kein Großlinkspräsidium geschaffen würde. Dieser Erwartung gab man durch ein Telegramm an die Reichstagsfraktion Ausdruck.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Paris, 12. Februar. Die der französische Konsulagent in Tobrda befehligt, hat das Bombardement von Dschebanna der Yemenbahngesellschaft keinen Schaden zugefügt.

Malta, 12. Februar. Der italienische Postdampfer „Enna“ ist hier mit drei in Ketten gelegten gefangenen Arabern eingetroffen, die nach Tripolis gebracht werden, um wegen Betrags an Italien abgeurteilt zu werden. Die englischen Behörden zwangen den Kapitän, den Gefangenen die Ketten abzunehmen. Dann wurden die Araber vor den Richter geführt, der mit Rücksicht darauf, daß der Kapitän der „Enna“ kein Dokument besaß, das die Festhaltung der Gefangenen rechtfertigt, bestimmte, daß die Araber bis zum Eintreffen weiterer Informationen im Gefängnis zu Malta verbleiben sollen.

Britisch-deutsche Beziehungen.

London, 12. Februar. Der Erste Lord der Admiralität Churchill sprach nach einem Besuche des Kriegsministers Halbane bei Finanzminister Lloyd George vor und blieb bei diesem. — Kurz vor 1/2 3 Uhr nachmittags traf Halbane in den Amtsräumen des Premierministers Asquith ein, um sich mit ihm zu besprechen. Das Kabinett trat heute abend zu seiner gewöhnlichen Sitzung zusammen. Es kann angenommen werden, daß Kriegsminister Halbane Gelegenheit hatte, über seinen Besuch in Deutschland mit seinen Kollegen zu sprechen.

Nach Zeitungsmeldungen hat sich die Diskussion in der heutigen Sitzung des Kabinetts in der Hauptsache um solche Fragen gedreht, die mit dem Besuche des Kriegsministers in Berlin zusammenhängen. Derartige Fragen werden wahrscheinlich bei der Adressdebatte gestellt werden, bei der auch eine ministerielle Erklärung über diese Frage erwartet wird.

Britische Pressstimmen.

London, 12. Februar. Die „Daily News“ führt aus, daß die deutsch-englischen Rüstungsfragen nicht die internationale Lage geschaffen hätten, sondern daß vielmehr die Flottenfrage aus der internationalen Lage entstanden sei. Die englische Politik dürfe sich nicht darauf konzentrieren, von Deutschland die stillschweigende oder formelle Annahme eines bestimmten Stärkeverhältnisses zu erreichen, sondern müsse die allgemeinen Beziehungen zwischen beiden Ländern so gestalten, daß das gegenseitige Mißtrauen und die Furcht voreinander beseitigt würden, die zu dem Wettlaufen geführt hätten.

„Daily Telegraph“ begrüßt alle Versuche, zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Wenn Lord Halbane an diesem guten Werke mitgearbeitet hat, so werden alle Friedensfreunde ihn beglückwünschen, nicht nur in den unmittelbar daran beteiligten Ländern, sondern auch auf dem ganzen Kontinent. Zu der Frage der Rüstungen schreibt das Blatt:

Jedes Land hat das Recht, die Maßregeln zu treffen, die es zu seinem Schutz für notwendig hält. Von diesem Gesichtspunkte aus bebauern wir, daß Minister Churchill von einem Unterschied zwischen der britischen Flotte als einer Notwendigkeit und der deutschen Flotte als einem Luxusgegenstand gesprochen hat. Es wird zunächst in dem Tone und in der allgemeinen Stimmung Deutschlands gegenüber eine Änderung eintreten, wie förmlich auch Deutschland das gleiche tun wird, und dann wird eine Einjäherung der Rüstungen in dieser Atmosphäre von selbst erfolgen. Die Besserung der deutsch-englischen Beziehungen würde die Beziehungen Englands zu Frankreich und Rußland nicht gefährden und eine Stütze zur Wiederherstellung der Ruhe in Europa bieten.

Die „Westminster Gazette“ spricht die Hoffnung aus, man werde in Deutschland und in England zusammenwirken, um zu verhindern, daß eine verheerungsvollere Lage durch ein paar unglückliche Worte und Wendungen beeinträchtigt werde. Das Blatt erwartet, die verantwortlichen Männer Englands würden die Moral aus dem jüngsten Vorfall ziehen, sich ernsthaft zu bemühen, Ministerreden bei wichtigen Anlässen in Einklang miteinander zu bringen und zu veranlassen, daß die Reden wirklich, wie sie sollten, das Ergebnis der Kabinettsberatung sind, selbst bis zur Feststellung des Wortlauts, wenn es sich um Fragen von größter Empfindlichkeit handelt. Die Auffassung der Flottenfrage sei in England und Deutschland verschieden und die Differenz sei eine Folge der politischen Beziehungen. Es sei daher trübselig für Staatsmänner, sich der Flottenfrage zuzuwenden, bevor sie in den politischen Fragen einen Fortschritt zu verzeichnen hätten. Wenn sie aber in dem zweiten Punkte erfolgreich seien, werde auch in dem ersten automatisch eine Erleichterung eintreten. Das Blatt fährt fort:

Wir hoffen, daß die Staatsmänner auf beiden Seiten von der Flotte zunächst absehen und ihre Unterhaltungen über die politischen Fragen fortsetzen werden. Wir müssen die Deutschen überzeugen, daß wir unsere Macht nicht brauchen, um ihren berechtigten Groll in der ganzen Welt zu durchkreuzen. Frankreich und Rußland erhoben früher dieselbe Klage, und es war Material genug vorhanden, sie glaubwürdig zu machen. Aber sie überließen in keinem Falle den praktischen Beweis, daß wir bereit waren, unsere Differenzen im Sinne des do ut des zu schlichten. So hoffen wir, wird es auch mit Deutschland geschehen. Der bloße Austausch von Höflichkeit hat keinen Zweck mehr. Stellen wir fest, was jene Klagen bedeuten, und trachten wir, sie zu beseitigen, nötigenfalls auch durch Konzessionen, wozu wir nicht bereit wären, wenn wir die Weltpolitik zum rein strategischen Gesichtspunkt aus betrachteten.

Keine Veräußerung portugiesischer Kolonien beabsichtigt.

London, 12. Februar. Zu den wiederholten Nachrichten, daß über die Möglichkeit der Abtretung portugiesischer Kolonien an eine andere Macht und über die Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens von 1898 betreffend den möglichen Verkauf portugiesischer Kolonialbesitzes Besprechungen stattgefunden hätten, teilt die portugiesische Gesandtschaft dem Wienerischen Bureau mit, daß Portugal nicht im geringsten die Absicht habe, über irgendwelche seiner Kolonien zu verfügen. Ebenso spricht die Gesandtschaft der Nachricht, daß Portugal in den Abschlüssen einer auswärtigen Anleihe denke, bei der keine Kolonien die Garantie bilden sollten, jede Berechtigung ab.

Der russische Marineetat.

St. Petersburg, 12. Februar. Die Budget-Kommission der Reichsduma hat den Ausgabebetrag für das Marineeffort auf 158030155 Rubel festgesetzt. Trotz Streichungen im Betrage von 5186002 Rubel übertrifft diese Ausgaben die Summe des Vorjahres um 60 773 185 Rubel.

Internationale Zuckerkonferenz.

Brüssel, 12. Februar. Die ständige Kommission der Internationalen Zuckerkonferenz hat heute wiederum eine Sitzung abgehalten. Nach Privatmeldungen, die der „Agence Havas-Reuters“ zugegangen sind, glaubt man in die Diskussion über die deutsch-russischen Vorschläge, von denen am Freitag gesprochen wurde, eintreten zu können. Das war aber nicht der Fall, weil die Delegierten beider Länder von ihren Regierungen noch keine Instruktionen erhalten hatten. Man beschäftigte sich deshalb in der Sitzung mit der Redaktion eines Konventionsentwurfes. Der Eindruck in Kreisen der Delegierten ist günstiger als vor einigen Tagen. Man glaubt zu einem Einverständnis gelangen zu können.

Die Republik China.

Peking, 12. Februar. Heute sind drei Edikte bekannt gegeben worden. In dem ersten nimmt der Thron die Republik an, in dem zweiten erklärt er sich mit den zwischen Juanschtai und den Republikanern festgelegten Bedingungen einverstanden, und in dem dritten werden die Vizekönige und Gouverneure davon unterrichtet, daß der Thron von der politischen Macht zurücktritt, um den Wünschen des Volkes zu entsprechen, und es wird an die Führer der Provinz die Weisung erlassen, das Volk ruhig zu erhalten.

In dem Edikte, das die Erklärung der Republik auspricht, heißt es: Die überwältigende Mehrheit des Volkes ist für die Republik. Es ist unmöglich, sich den Wünschen von Millionen für den Ruhm einer einzigen Familie zu widersetzen. Darum übertragen die Kaiserinwitwe und der Kaiser die Souveränität auf das Volk und beauftragen Juanschtai, eine provisorische republikanische Regierung zu organisieren und mit den Republikanern wegen der Gründung einer Union zu verhandeln, die den Frieden des Reiches sichern soll, und zwar in Gestalt einer großen Republik, die Mandschus, Chinesen, Mongolen, Mohammedaner und Tibetaner vereinigt. Die kaiserlichen Verwandten, Mandschus, Mohammedaner und Tibetaner, werden sich bemühen, sich mit den Chinesen zu verschmelzen und alle Rassenunterschiede und Rassenvorurteile zu beseitigen.

Das von Juanschtai erzielte Kompromiß ist für alle eine Erlösung. Ausländer und Chinesen glauben, daß die Edikte alle Parteien befriedigen werden.

Die Mehrzahl der Republikaner hat folgenden Bedingungen zugestimmt: Der Kaiser behält seinen Titel und erhält eine Jahresapanage von 4 Mill. Taels, die nach der Durchführung der Währungsreform 4 Mill. Doll. betragen wird. Die Religionsfreiheit wird gewährleistet. Der Hof bleibt gegenwärtig in der verbotenen Stadt. In der Folge wird er im Sommerpalast in der Nähe residieren. Die Anleiheverhandlungen werden aufgenommen.

Tschifu, 12. Februar. General Lantienwei hat schriftlich die Konulate von seiner Ernennung zum republikanischen Gouverneur der Mandschurei benachrichtigt.

Mukden, 12. Februar. Die Revolutionäre haben Kaiping eingenommen.

London, 12. Februar. Es bestätigt sich, daß die britische Regierung Nachrichten von russischen Unruhen in Behaiwei erhalten hat und daß der britische Gesandte Jordan telegraphisch angewiesen worden ist, eine Kompanie britischer Truppen von Peking dorthin zu entsenden. Es ist kein Anzeichen für eine Ausdehnung der Unruhen vorhanden.

Der Besuch des Staatssekretärs Knog in den Ländern um das Karibische Meer.

Washington, 12. Februar. Dem Besuch, den Staatssekretär Knog den Ländern um das Karibische Meer abstatten wird, wird ganz hervorragende Bedeutung beigelegt. Europäische Diplomaten erinnern an die jüngste Rede des Staatssekretärs über die Monroe-Doktrin und deuten die Reise als Amerikas neueste Kundgebung, daß der Grundsatz „Amerika den Amerikanern“ gewahrt werden solle. Die Diplomaten der zentralamerikanischen Staaten sind einmütig der Ansicht, daß die Reise des Staatssekretärs nicht allein jeden Zweifel an der Haltung der Vereinigten Staaten ihren Ländern gegenüber beseitigt, sondern auch etwaige Übergriffe von Nationen der anderen Hemisphäre abwenden werde. Insbesondere lenken diese Diplomaten die Aufmerksamkeit auf jenen Teil der Rede, in dem Knog im Senat die Annahme der schwebenden Anleiheverträge mit Nicaragua und Honduras damit befürwortete, daß die „politischen Gründe, die Gefahr einer europäischen Einmischung in die Angelegenheiten der Länder um das Karibische Meer zu beseitigen, immer stärker würden.“ Ferner verweisen die genannten Diplomaten auf einen anderen Teil der Rede, der sich auf die geographische und strategische Lage ihrer Länder bezog, die mit der Vollenbung des Panamakanals die Sicherung des Friedens und des Wohlens Zentralamerikas und der karibischen Zone zu einem Hauptinteresse der Vereinigten Staaten mache. Dem Vornehmen nach wird Knog nicht nur jeden Argwohn, daß die Vereinigten Staaten territorialen Zuwachs erstreben, beseitigen, sondern den Hauptern der zentralamerikanischen Republiken noch persönlich darlegen, welche Hoffnungen die Vereinigten Staaten auf den Panamakanal setzen.

Keine politische Nachrichten.

Rom, 12. Februar. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung der Kammer nach ihrer Wiedereröffnung am 22. d. M. steht die Gültigkeitserklärung des Dekrets vom 5. November vorigen Jahres, durch das Tripolitaniens und die Cyrenaika der neuen Souveränität des Königreichs Italien unterstellt wird. — Paris, 12. Februar. Die Regierung legt der Kammer eine Kreditforderung von vier Millionen vor zur Ausbildung der für den Besatz und die Landesverteidigung bestimmten Alpenstraße von Nizza nach Brian an venster See. Etwa eine Million soll von den beteiligten Departements bei-

geheuert werden. — Paris, 12. Februar. Nach einer Blätter-
meldung dürfte der Vorkämpfer Croffier demnächst den Wiener
Posten verlassen, um bei einem Finanzinstitut eine leitende
Stellung zu übernehmen. Zum Nachfolger Croffiers soll einer
der hervorragenden Politiker ausserwählt sein, dessen Spezialität
die Behandlung auswärtiger Fragen bildet. — London, 12.
Februar. Sir Edward Grey ist zum Ritter des Rosen-
bandordens ernannt worden. — Madrid, 12. Februar. Der
Minister des Innern und der französische Vorkämpfer
hatten heute eine Unterredung, an der auch der englische
Vorkämpfer teilnahm. — Washington, 12. Februar. Die
verkauften Verhandlungen im Gange wegen eines neuen
Gegenseitigkeitsabkommens mit Kuba, in denen in erster
Linie die Wiederherstellung der Vorzugsrechte für Zucker auf
einer für die kubanischen Pflanzer günstigeren Grundlage erörtert
würde. — Washington, 12. Februar. Der Staatssekretär
des Krieges gab die Erklärung ab, er habe keine Zweifel,
dass der Day-Panama-Vertrag den Vereinigten Staaten
geschadet, amerikanischen Schiffen die Panamalanalage für
zurückzugeben. Der Staatssekretär empfiehlt, dass die Gebühren
mäßig sein sollen.

Parteiabteilung.

Die kaiserlichen Reichstagsabgeordneten Dr. Ridlin, Thum-
mann, Wetterlé, Will, Dellor und Pauch sowie die loth-
ringischen Abgeordneten Leudicke, Dr. Schatz und Winde-
ler, wie die „Germania“ mittels der Zentrumsfraktion in
der Voraussetzung beizugehen, dass ihnen in den Kommissionen u.
entsprechende Vertretung gewährt wird. Somit zählt das
Zentrum jetzt 99 Mitglieder.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 12. Februar. Sechs vom Deutschen Schneider-
verband einberufene öffentliche Versammlungen der
Hauptstädter Arbeiter nahmen gestern den Bericht der Lohn-
kommission über die Tarifverhandlungen mit den Arbeit-
gebern entgegen. Wie die Referenten mitteilten, lehnen die
Unternehmer in ihrer Mehrheit die Forderungen der Gehilfen
ab. Die Diskussionsreferenten traten dafür ein, dass am 1. März der
Streik erklärt werde, wenn nicht innerhalb hundert Tagen von
seiten der Arbeitgeber gemacht werden.
Budapest, 12. Februar. Die Budapest Maschinen-
fabriken haben die Aussperrung sämtlicher Arbeiter, deren
Zahl sich auf etwa 20000 beläuft, beschlossen. Die Hauptursache
sind Forderungen der Arbeiter betreffend den Arbeitsnachweis.
Brüssel, 12. Februar. Die Grubenbesitzer im Vor-
tage haben den Vorschlag des Provinzialrates, einen drei-
monatigen Versuch mit achtstündiger Lohnzahlung zu machen, ab-
gelehnt und schlagen jetzt ihrerseits den Bergarbeitern einen
sechsmonatigen Versuch mit vierstündiger Entlohnung vor.
Dieser Vorschlag verschärft die Lage.
Im Streitgebiet des Vorlandes wurden nach Blättermeldungen
acht Soldaten des Jägerbataillons zu Fuß verhaftet,
weil sie gegen Tumultuanten nicht scharf genug vorgingen und
sich zum Teil sogar entwohnen ließen.

Die Landes-Wetterwarte.

Aus dem Berichte der Direktion der Landes-Wetterwarte
über deren Tätigkeit als „Reichswetterdienstelle“ lassen sich be-
züglich der Sicherheit der Landesprognosen folgende Zahlen ent-
nehmen. Die Zahl der Fehler betrug in den Berichtsperioden
1906/07: 79 Proz.; 1907/08: 80 Proz.; 1908/09: 82 Proz.;
1909/10: 83 Proz.; 1910/11: 85 Proz., woraus sich ein befrä-
digtes Annahmen ergibt.
Bei der Prüfung kommen hauptsächlich die auf Niederschlag
gestellten Prognosen in Aussicht, trotzdem diese gerade die
schwierigsten sind.
Die Journalen werden den Prognosen durch Vertrauens-
männer sofort nach Ablauf eines jeden Berichtstages erteilt. Diese
Vertrauensmänner schreiben dabei täglich auf, wie die Witterung
an ihren Wohnorten verlief, so dass man daraus er-
sehen kann, wie die Prognose hätte gestellt werden müssen.
Dadurch ist einer der Hauptgründe gegen das System der Prüfung
durch Vertrauensmänner beseitigt. Man sagt nämlich, dass diese
sich viel durch ihre persönliche Stellungnahme zu der ganzen
Einsicht beeinflussen lassen. Bis zu einem gewissen Grade ist
das zwar immer noch möglich. Und das hat seine Vorteile; man
lernt dadurch die Verschiedenartigkeit der Auffassung ein und berei-
tet sich Prognose kennen. Der Durchschnitt aus allen Beurteilen
wird sich von der Wahrheit nicht allzuweit entfernen. Dann
wird behauptet, dass es unmöglich sei, eine Prognose
richtig zu stellen. Das wird von der Form ab-
hängen, in der die Prognose gestellt wird. Fast man
sie so, dass der Kritiker genau daraus erkennen kann,
welcher Witterungszustand erwartet wird, so kann er
auch genau das Eintreten beurteilen. Die Assistenten der Landes-
wetterwarte, welche die Prognosen stellen, haben die Anweisung,
klar und bestimmte Ausdrücke zu wählen. Das ist allerdings
sehr schwer. Besonders schwer wird dies, wenn Witterungs-
verhältnisse wie im vergangenen Sommer eintreten. Wenn man
z. B. an der Hand der an über 300 Stationen angestellten Regen-
messungen die Verhältnisse im August 1911 untersucht, so ergeben
sich in den Niederungen 18 ganz und 11 nahezu trockene Tage,
also nur 2 Regentage, die aber noch 10 bis 19 mm Niederschlag
lieferten. Dagegen waren im Gebiete des Schwarzwaldes
nur 17 Tage ganz oder nahezu trocken, während an 14 Tagen
Regenfälle beobachtet werden konnten, die 45 bis 88 mm im
Monat Wasser lieferten. Das ganze Land hatte nur 7 ganz
oder fast ganz trockene Tage. Für 24 Tage mußte die
Prognose auf mehr oder weniger ausgedehnte Nieder-
schläge lauten. Gewitter waren sehr häufig. Daraus er-
kärt sich umgekehrt die Verschiedenheit der Beurteilungen. Es
wird zwar versucht für fünf Bezirke: Dresdener Kreis, Lausitz,
Erzgebirge, Vogtland, Leipziger Kreis verschiedene Prognosen zu
stellen. Bei der ganzen Sachlage ist dies aber nur selten möglich.
Man wird eben nur auf Grund langjähriger Beobachtungen an-
nehmen können, daß meist regnerische Witterung im Gebiete
häufiger auftritt als in den vorgelagerten Niederungen.
Bei der großen Wichtigkeit des Wetterberichts dienendes wäre es
sehr zu wünschen, wenn die Zahl der Prognosekritiker recht groß
werden könnte. Es gibt viele Personen im Lande, die regel-
mäßig Witterungsbeobachtungen teils aus Reizung, teils beruflich
ausführen. Solchen Personen können die geringen Anforderungen
bei Prüfung der Prognosen keinerlei Beschwerde machen. Die
Landeswetterwarte übersehen ihnen unentgeltlich die Wetterkarten.
Besonders erwünscht sind Land- und Forstwirte, sowie Gärtner.
Andere Berufsarten sind natürlich ebenso willkommen. Die An-
meldung würde bei der Königl. Landeswetterwarte, Dresden-
Neuhof, Postamt 6, zu erfolgen haben.

Chemnitzer Konferenz und Evangelisch- lutherischer Gotteskasten.

Dresden, 13. Februar.
Im Saale des Hotels „Zum Palmengarten“ trat
gestern nachmittag der Evangelisch-lutherische Gottes-
kasten im Königreiche Sachsen zu einer Vorstands-

sitzung zusammen, an die sich dann die Generalversamm-
lung anschloß. Der Verein hat den Zweck, die außerhalb
des Reiches evangelisch-lutherischer Landeskirchen in
der Fortsetzung lebenden evangelisch-lutherischen Glaubens-
genossen in ihren kirchlichen Bedürfnissen zu unterstützen.
Der Sitz des Vereins befindet sich in Dresden. Die
Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Hrn. Pastor
Dr. Ahner-Weipzig, mit einem Gebet und einer be-
gründenden Ansprache eröffnet. Er gab dem Wunsche
Ausdruck, daß die Arbeit in der Diaspora der Missions-
arbeit gleichgestellt werden möchte. Hierauf erstattete der
Redner einen kurzen Geschäftsbericht und hob hervor,
dass die Einnahmen im Jahre 1911 26 650 M. betragen
haben. Davon gingen für die Verwaltung 1900 M. ab,
zur Verteilung können rund 22 000 M. gelangen. Er-
freulicherweise hat sich die Zahl der Gemeinden, die
Kollekten für den Gotteskasten veranstalten, auf über 130
vermehrt, während die Mitgliederzahl einen kleinen Zu-
wachs erfährt. Aber den Verteilungsplan berichtete Hr.
Pastor Grohe-Sora. Er teilte mit, daß neben den 130
Kollekten auch sechs Feste und eine Anzahl Familien-
abende veranstaltet worden seien. Nach einer Aus-
sprache über den Verteilungsplan, an der sich die
Herren Pastor Dr. Ahner-Weipzig, Pastor Wagner
und Pastor Urban beteiligten, wurde er mit einigen
kleinen Änderungen genehmigt. Der Vorsitzende des
Gotteskastens, Hr. Pastor Dr. Ahner, sprach den Wunsch
aus, daß neben Brasilien besonders auch Australien mit
reichen Unterstützungsmitteln bedacht werden möchte.
Auch sei es notwendig, noch mehr Ortsvereine zu be-
gründen. Ein solcher bestehe bereits in Leipzig, der sich
die Aufgabe gestellt habe, in der Stadt Leipzig und
ihrer Umgebung Gotteskastenfeste zu veranstalten. Dies
könnte auch in anderen Orten, namentlich in Dresden
geschehen. Ferner bat er, für die weitere Ausgestaltung
der Diasporaarbeit noch mehr Sorge zu tragen. Hr.
Geh. Legationsrat Kammerherr v. Stieglitz regte eine
besondere Diasporaarbeit während der Sommermonate
in der Schweiz an. An Stelle des aus dem Vorstand
auscheidenden Hrn. Superintendenten Thomas-Schneeberg
wählte die Versammlung Hrn. Pastor Lehmann-Gallen-
berg. Der letztere teilte in kurzen bemerkenswerten
Ausführungen seine Erfahrungen aus kirchlichen Gebieten
während einer skandinavischen Reise mit, worauf die
Versammlung mit Gebet und Segen geschlossen wurde.
Abends 8 Uhr trat dann die eigentliche Chemnitzer
Konferenz zu ihrer ersten Versammlung zusammen.

Der Verein hat seinen Sitz in Chemnitz und ist eine
Vereinigung von Gliedern der kirchlichen evangelisch-
lutherischen Landeskirche, die das kirchliche Bekenntnis
als schriftgemäß und maßgebend für alle Gebiete des
kirchlichen Lebens anerkennen. Die Chemnitzer Konferenz
macht es sich zur besonderen Aufgabe — im Gegensatz
zu allen, vom Worte Gottes abweichenden, nicht minder
zu unionistischen und separatistischen ebenso wie zu
sektiererischen Bestrebungen — der Erhaltung der reinen
Lehre des göttlichen Wortes sowie der Landeskirche als
lutherischer Bekenntniskirche an ihrem Teile zu dienen,
das konfessionelle Bewußtsein in ihr zu stärken, dem-
gemäß zu den kirchlichen Streitfragen Stellung zu nehmen
und das Band der Gemeinschaft zwischen den Lutheranern
inner- und außerhalb Sachsens zu befestigen. Dieser Zweck
soll vornehmlich durch Vorträge, Schriften und andere Mittel
der Belehrung erreicht werden. Der Versammlung wohnen
neben zahlreichen Geistlichen u. a. auch die Herren Hrn.
Geh. Rat D. Graf Otto Bismarck v. Schöps, Erzengel, Geh.
Legationsrat v. Stieglitz und Oberkonsistorialrat DDr.
Kohlschütter bei. In seiner begründenden Ansprache wies
Hr. Kirchenrat D. Kaiser besonders darauf hin, daß die
Geistlichen, sowie jeder einzelne Christ in der jetzigen
politisch bewegten Zeit genötigt sei, auch zu politischen
Fragestellungen Stellung zu nehmen. Hieraus sprach Hr. Amts-
gerichtsrat Dr. Jand-Niesja über das Thema: „Der
Christ und die Politik“. Der Redner wies zunächst
auf die letzten Wahllämpfe hin, nach deren Ergebnis
jeder Christ den Wunsch nach besseren Zeiten haben
müsse. Gerade in der gegenwärtigen Zeit sei es die
Pflicht jedes religiösen Menschen, auch an den politischen
Kämpfen teilzunehmen. Der Geistliche müsse sich aller-
dings hüten, allzusehr im politischen Leben hervorzutreten,
damit die Würde seines Amtes nicht gefährdet werde. Der
politische Kampf werde zur Pflicht, wenn es gelte, für die Reli-
gion einzutreten. Leider habe der rabulöse Teil der Lehren-
schaft den rechtsstehenden Parteien den Rücken gekehrt,
und der deutsche Konfessionsbund habe erklärt, daß für
ihn nur linksstehende Männer als wählbar in Betracht
kämen. Für den Geistlichen gelte es, Farbe zu bekennen
und auch in gewissem Sinne politisch tätig zu sein. Das
sachliche und warme Eintreten für eine gute Sache werde
nie den Eindruck verschlehen. Notwendig sei es besonders,
die Sozialdemokraten, die jetzt auf dem Dorfe Propaganda
machen, durch sachgemäße Erwidrerungen zurückzuweisen.
Die Erweckung der Vaterlandsliebe und der Kampf gegen
den Alkohol gehöre gleichfalls mit zu den Pflichten der
Geistlichen, um einem Untergange unseres Reiches und
unseres Volkes vorzubeugen. Die Treue zu Kaiser und
Reich sei die erste Pflicht für jeden Christen. Selbst-
verständlich habe jedoch auch der Staat Verpflichtungen
und er dürfe nicht ruhig zusehen, wenn das Kapital in
einer Hand rücksichtslos vermehrt werde. Die Entwicklung
unseres Vaterlandes in den letzten Jahren vom Agrar-
staat zum Industriestaat bringe große innere Gefahren in
sich. Es folgte noch eine lebhaft ausgeführte, worauf die
Versammlung geschlossen wurde.

Heute vormittag 9 Uhr trat die Chemnitzer Kon-
ferenz zu ihrer zweiten Versammlung zusammen,
die mit einer liturgischen Andacht eröffnet wurde, woran
sich eine Begrüßung, sowie die Erlebung des Kas-
senberichts und geschäftlicher Angelegenheiten anschloß.
Den Hauptvortrag hielt Hr. Lic. Alfred Jörgensen,
Dozent an der Universität Kopenhagen, über das Thema:
„Staat, Landeskirche und freiwillige kirchliche
Tätigkeit in den nordischen Ländern, besonders
in Dänemark“. In der sich anschließenden Aussprache
erörterte Hr. Geh. Rat Lotichius-Dresden-Strießen be-
sonders die deutschen bezüglichen Zustände. Nach
den Vorstandswahlen fanden mittags 12 Uhr noch
Sonderversammlungen der sich zur allgemeinen evangelisch-
lutherischen Konferenz haltenden Mitglieder der Chemnitzer
Konferenz und der Mitglieder des lutherischen Bundes

statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen berichtete Hr.
Karrer Grohe-Sora in der Gastfreundschaft über
die Selbstkommunion, woran sich abends 7/8 Uhr eine
Vorstandssitzung der Chemnitzer Konferenz anschloß,
in welcher die Konstituierung des neugewählten Vorstandes
stattfand.

Volkswirtschaftliches.

* Dem Bunde der Industriellen ist der Verband der Pfaf-
Industriellen (Vorsitzender Direktor W. Epel, Eisenwerk Gaggenau)
als korporatives Mitglied beigetreten.
* Die Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank macht
bekannt, daß ihr Prämientarif für Ausfallversicherungen auf
Monat März erschienen ist. Er enthält u. a. die Prämien für
für Mailänder 10 Lire-Rose von 1868 und Russische 5% 100 Rub.-
Rosa von 1866.
* Sanatorium Wöhlan-Weiger Hirsch bei Dresden, N.-O.,
Sig. Wöhlan. Über dieses vor kurzem gegründete Aktien-
unternehmen wird in dem jetzt bei der Handelskammer aus-
liegenden Gründungsberichte u. a. folgendes ausgeführt: Der
Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung von Grund-
stücken des Hrn. Paul Bachmann in Wöhlan und Fortbetrieb der
bislang von dem Sanatorium und Kaiser Barbarossa-Wald Wöhlan
bei Weiger Hirsch, O. m. b. H. in Wöhlan, betriebene Kuranstalt,
sowie Errichtung oder Ankauf und Weiterbetrieb ähnlicher Unter-
nehmungen. Die Gesellschaft ist insbesondere besetzt, und zwar
für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit
anderen, Unternehmungen, die diesem Zwecke dienen können, zu
erwerben, zu erwerben, zu betreiben, zu verwalten, solche Unter-
nehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten
Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen. Das Grund-
kapital wurde auf 200 000 M. festgelegt. Der erste Aufsichtsrat
besteht aus den Herren Dr. med. Kahle, Dr. med. Schauer und
Bankdirektor Hilberberg (letzterer Vorsitzender). Zum alleinigen
Vorstandsmitglied wurde Dr. med. Helwig ernannt, nachdem
Hr. Bachmann aus Gesundheitsrücksichten nach seiner Ernennung
um seine sofortige Entlassung aus seiner Stellung gebeten hatte.
Die Aktien übersteigen laut Gründungsabläufe die Passiven um
257 500 M. Das Real ist mit 281 988 M., die Gebäude
mit 133 000 M. eingelegt. Die Hypothekbelastung beträgt
139 500 M.

München, 12. Februar. Die Bilanz der Bayerischen Handels-
bank per 31. Dezember 1911 weist einschließlich des Vortrages
von 239 000 M. einen Gewinn von 4 009 000 M. (gegen
3 765 000 M. im Vorjahre) auf. Der am 27. März stattfindenden
Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von
8,05 % wie in den letzten 16 Jahren vorgeschlagen werden.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Wasserstand Moldau Brandeis Reinit Zeitmercy Kuffig Dresden
12. Febr. — 18 + 10 + 22 * — 10 * + 63 * + 38 * — 116
13. Febr. — 5 + 48 + 49 * — 20 * + 70 * + 48 * — 113
* Stauwasser.


Wäsche-Ausstattungen für
**Fahnenjunker u.
Einj.-Freiwillige**
Leinen-Wäsche-Anst. - Haus
Ferdinandstr. 3. Geogr. 1860. in sachgemäßer Ausführung
Lieferung in kürzester Zeit.
1045

St. Benno-Bier.

Siphon-Kannen
Flaschen.
Für das ganze Jahr zu
haben.
**St. Benno-Bier
pasteurisiert**
in Kisten mit
12, 24, 36, 48 Flaschen
Inhalt.
**Alleinverkauf
Schubert & Sachse,
Dresden-N.,
Louisenstrasse 7.**
Tel. 135. 948



Rabenauer
Sitzmöbel
Musterlager
Ernst Altmann Dresden
Moritzstr. 21
Ecke Johannisstr. Nr. 1. Etage
Stühle - Sessel jeder Art.
Spez. Polsterarbeiten
Clubessel - Ledersofas.
Erstes und größtes Dresdener Spezialgeschäft.
49



Die neuesten Errungenschaften der modernen Therapie
**genau dosierte dauernd haltbare
RADIUM-PRAEPARATE**
der Allgem. Radium-Gesellschaft, Amsterdam.
Man verlange Prospekt von dem General-Depot
Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz. 106

Auslosung Meeraner Stadtschuldscheine.

Bei der diesjährigen Auslosung Meeraner Stadtschuldscheine sind die folgenden Nummern gezogen worden:

- 1. Serie I
 - Lit. A Nr. 26 über 5000 M. — Pf.
 - B Nr. 0029, 0057, 0099, 0381, 0418, 0425, 0485, 0513, 0539, 0555, 0721, 0752, 0787 über je 1000 M. — Pf.
 - C Nr. 033, 089, 273, 325, 401, 411, 446, 487 über je 500 M. — Pf.

- 2. Serie II
 - Lit. A Nr. 29 über 5000 M. — Pf.
 - B Nr. 0116, 0120, 0129, 0134, 0165, 0497, 0498, 0573, 0616, 0630 über je 1000 M. — Pf.
 - C Nr. 215, 222, 244, 256, 272 über je 500 M. — Pf.

Diese Schuldscheine werden für den 1. Oktober 1912 mit dem Bemerkten gefälligst, daß von diesem Tage ab das Recht auf Verzinsung erlischt und der Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Schuldscheine mit Zinsenverwehungen und Zinsförmigen bei unserer Stadtkassenscheine oder bei der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, bei der Dresdner und Leipziger Filiale der Deutschen Bank, sowie bei den Herren Gebr. Krühold, Dresden, Georg Fromberg & Co., Berlin, und Hammer & Schmidt, Leipzig, zu erheben ist.

Zugleich wird zur Vermeidung von weiteren Zinsverlusten darauf aufmerksam gemacht, daß von dem im vergangenen Jahre erfolgten Auslosungen die Schuldscheine

- Serie I Lit. B Nr. 0316 über 1000 M.,
- I C Nr. 380 über 500 M.,
- II B Nr. 0137, 0271, 0416 über je 1000 M.

als jetzt noch nicht zur Einlösung vorgelegt worden sind.

Meerane, den 31. Januar 1912.

Der Stadtrat.
Wirthgen, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das von der hiesigen Sparkassenverwaltung angestellte Einlage- u. Leihungsbuch Nr. 8783 ist außer erstatteter Anzeige zufolge abhanden gekommen.

Wir fordern den etwaigen Inhaber des Buches gemäß § 10 der Sparkassenordnung auf, seine Ansprüche zur Vermeidung des Verlustes binnen 3 Monaten vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an geltend, in der Sparkassenverwaltung hier selbst geltend zu machen.

Die Sparkassenverwaltung.
Sieber, Bürgermeister.

Gewandter Schreiber

gegen jährliche Anfangsvergütung von 540 M. für 1. März 1912 gesucht. Es wollen sich nur flotte Raschenschriftschreiber (Ideal oder Adler), die bereits in einer Gemeindeverwaltung tätig waren und vom Besuche der Fortbildungsschule befreit sind, melden. Aufserdem Bedingung: Kenntnis der Gabelbergerischen Stenographie. Gesuche mit Zeugnisabschriften sind bis 22. Februar 1912 einzutreiben.

Stadtrat Geringswalde.

Dresdner Bank.

- Depositenkasse A: König Johann-Strasse 3,
- B: Prager Strasse 45,
- C: Bautzner Strasse 3 (Am Albertplatz),
- D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1,
- E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitz Strasse 21,
- F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz),
- G: Blasewitz, Schillerplatz 15.

Unser

Verlosungskalender für 1912

und unser Prämien-Tarif für Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslosungen, umfassend die im März 1912 zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, und zwar:

- Akt.-Ges. für Anilin-Fabrik (Berlin) 4 1/2 % Part.-Obl. von 1900 rzb. 103 — Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München 4 % Obl. von 1898 — Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anl. von 1888 — Bayer. 4 % Grundrenten-Abbl.-Schuldbriefe — Braunschw. Kreis-Kommunal-Verband 4 % Anl. von 1884 — Braunschw.-Lüneburg-Leihhaus 4 % Schuldversch. Serie VIII — Bremer Straßenbahn 4 % Obl. von 1891 I, 1893 II, 1899 III, 1901 IV — Charlottenburger 4 % Stadt-Anl. von 1899 II u. III und von 1908 I — Credit foncier Egyptien 3 % 250 Fres.-L. v. 1886 u. von 1903 — Danziger 4 % Stadt-Anleihe von 1904 II u. III. Ausg. und von 1909 — Dortmunder 4 % Stadt-Anl. von 1907 J./J. — Dresdener 4 % Stadt-Anl. von 1909 — Halle a. S. 4 % Stadt-Anl. von 1900 I, II, IV und V und von 1906 I — Hannoverische 4 % Provinz.-Anl. Reihe 15, 16, 17 — Kölnische 4 % Stadt-Anl. von 1906 und 1908 — Königsberg i. Pr. 4 % Stadt-Anl. von 1901 I u. IV — Leipziger 4 % Stadt-Anl. v. 1897 II A.O. und von 1894 — Lemgoer 4 % Stadt-Anl. v. 1900 — Mailänder 10 Lire-Lose von 1866 — Pariser 4 % 500 Fres.-Lose v. 1863 — Rumän. 5 % amort. Goldrente v. 1903 — Russische 5 % 100 Rbl.-Lose von 1866 — Spandauer 4 % Stadt-Anl. v. 1891 V — Suez-Kanal 5 % 500 Fres.-Lose von 1868 — Tournai 3 % 50 Fres.-Lose von 1873 — Ungarische Basilica 5 Fl.-Lose v. 1896 — Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose v. 1883 — Wiener 100 Fl.-Lose von 1874 — Wiborger 4 % Stadt-Anl. v. 1909 — Wladikawkas 4 % Obl. v. 1909 — Zoologischer Garten (Berlin) 4 1/2 % Prt.-Obl. v. 1909 —

Dresdner Bank.

1081

Sächsische Bodencreditanstalt.

Auf die laut Generalversammlungsbefehl vom 21. September 1911 emittierten Nominal R. 2.000.000 unretiret neuen Aktien ist nach dem Aufsichtsratsbeschlusse vom 25. Januar 1912 gemäß § 9 der Satzung die zweite Einzahlung von 25 % des Nominalbetrages mit R. 250.— pro Stück

am 15. März 1912

- bei der Dresdner Bank in Dresden und deren Filialen in Chemnitz, Zwickau i. S., Plauen i. S. und Jittau,
- bei der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen in Chemnitz, Meichenbach i. S., Zwickau i. S., Annaberg, Meerane, Plauen i. S. und Jittau,
- bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Kassa, Köthelung Dresden in Dresden,
- bei der Dresdner Bank in Leipzig, der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Leipzig, der Allgemeinen Deutschen Credit-Kassa und Herrn D. C. Baum in Leipzig,
- bei Herrn Chr. Gottf. Bräuner in Witten,
- bei der Dresdner Bank in Berlin,
- bei der Dresdner Bank Filiale Nürnberg in Nürnberg

zu leisten und zwar bei derjenigen Stelle, bei welcher die erste Einzahlung geteilt wurde.

Aber die erfolgte Einzahlung wird auf dem dem Einreicher von alten Aktien i. Bl. zurückgegebenen Anmeldebefehle quittiert und ist derselbe zu diesem Zwecke vorzulegen.

Dresden, den 12. Februar 1912.

Sächsische Bodencreditanstalt.

1076

In der Untersuchungsphase gegen den zur Disposition der Strafbehörden entlassenen Auswanderer Emil Paul Kühne aus dem Landwehrbezirk I Dresden wegen Fahnenflucht wird auf Grund der §§ 69 ff. des Militärstrafgesetzbuchs sowie der §§ 256, 260 der Militärstrafgerichtsordnung der Beschuldigte hierdurch für fahnenflüchtig erklärt und sein im Deutschen Reich befindliches Vermögen mit Beschlage belegt.

Rönlgl. Zschl. Gericht der 1. Division Nr. 23.

1083

Nach dem Mittelmeere — nach den Kanarischen Inseln nach Nordamerika — nach Südamerika

Mittelmeerreise des „Oesterreichischen Flottenvereins“ (Triest, Pola, Gravosa, Korfu, Malta, Tunia, Corsica, Riviera-Tarminia, Olympia, Catarro etc.) mit den großen, komfortabel eingericht. Dampfern der österreich. Schiffahrtsgesellschaft

Austro-Americana, Triest

Fahrtscheine zu Originalpreisen, Auskünfte, Prospekte kostenlos bei der

General-Agentur
A. L. Mende
Reise- und Speditionsbüro, Bankstr. 3.

Gepäck-, Möbel-, Warenbeförderung nach allen Richtungen, insbesondere nach den

deutschen Kolonien in Afrika und der Südsee

zu billigsten Durchfrachten event. auch mit fachmännischer, seetüchtiger Verpackung.

Seit 33 Jahren eigene Büros in Tetschen und Bodenbach für den Grenz Zoll- u. Elbeumschlagsverkehr nach u. von Österreich-Ungarn.



Weinwirtschaft
Oskar Herbst
Neumarkt 9 Neues Palais de Saxe
Telefon 11808

Ia holl. Austern
Direkter Bezug v. d. Bänken.
10 Stück M. 2.—

Täglich abends Künstler-Konzert.

Reisende gesucht
zum Besuche besserer Privats.
Ausführliche Offerte mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit sub K. O. 7382 an Rudolf Mosse, Edin.

Engeskalender.
Rittwoch, 14. Februar.
Rönlgl. Opernhaus
in der Opern- u. Ballett-Schule.

Englisch
Franz.
Spanisch
Ital.
Russisch

Berlitz School
Prager Str. 44 — König Albertstr. 29.
— Telef. 1055. —

Drilling
zufaufengehelt. Kranje, Rönlgl. b. Dresd., Raundorfer Str. 44.

Haasenstain & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen in dankbarer Freude an

Fritz Jacoby und Frau Ottilie geb. Noether.
Dresden, am 13. Februar 1912.

Residenztheater.
Nachmittagsvorstellung, Ermäßigte Preise.
Der Edelweiskönig.
Heizungsarbeiten in 3 Akten, von R. Gely und Carl Witt. Musik von St. Demarc.

Centraltheater.
Nachmittagsvorstellung, Ermäßigte Preise.
Peters Jagd nach dem Glück.
Mittelspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Paul Wiegand.

Victoria-Salon.
Balletvorstellung. Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Karl Helle in Leipzig; Hrn. Walter Gemlich in Leipzig; Conneroth; Hrn. Ingenieur Hans Röthel in Chemnitz; Ein Mädchen: Hrn. Bekassistent W. Bilschoff in Dippoldiswalde; Hrn. Amtsrichter Dr. W. Lehmann in Chemnitz; Hrn. Rechtsanwalt Dr. Weiner in Chemnitz.

Verstorben: Hrn. stud. ehem. Hans v. Kuralt (84 J.) in Dresden; Hrn. Sanitätsrat Dr. med. Friedrich (88 J.) in Dresden; Frau Anna verw. Aktuar Terzagang geb. Barth (70 J.) in Dresden; Hrn. Katastralfunktionär Carl Hermann Prinz und Frau Marie geb. Caspar in Köpchenbroda; Hr. Otto Knauth in Dresden; Frau Hedwig Kathilde Lippert geb. Wadwig in Dresden; Hr. Oskar Adolf Schäfer, köstliche Lehrerin (46 J.) in Dresden; Frau verw. Jacobine Wallenkamp geb. de Gruyter in Dresden; Hr. Amtsrichter a. D. Adolf Herking auf Weiger Hirsch; Hr. Agnes Kadenstein in Dresden; Hr. Oberlehrer Oskar Wänter in Völschwig; Frau Helene verw. Kommerzienrat Schlobach geb. Bombach (67 J.) in Leipzig; Frau Augusta Anna Funke, geb. Schober; (76 J.) in Leipzig; Hr. Kaufmann Edward Fradmann in Mühlhaff i. S. (73 J.); Hr. Leopold W. Hiel aus New York in Berlin; Frau Louise Nieghorn geb. Schick (79 J.) in Plauen i. S.; Hr. Hans Hiedler (25 J.) in Leipzig; Hr. Gemeindevorstand Christian Friedrich Börner (87 J.) in Witten i. S.; Hr. Waldemar v. Spies (72 J.) in Königsberg i. Pr.; Frau Sophie Trauschler v. Falkenstein geb. v. Schwelmbil (85 J.) in Berlin; Frau verw. Major Leopoldine Heinde, geb. v. Jerming (82 J.) in Berlin; Hr. R. St. Oberleutnant a. D. Egon Frhr. Treusch v. Rutiler-Brandenburg in Rasthof.

Kunst und Wissenschaft.

Klavierabend. (Leonid Kreuzer.) Der russische Pianist, Elspoff-Schüler, der unlängst erst seinem pianistischen Kollegen, Meister Gabrilowitsch, als Dirigent beistand, ist schon vor fünf Jahren einmal hier gewesen. Doch entsinnen wir uns nicht, ihn damals gehört zu haben. Wir können also diesmal von ihm als von einer neuen, und wir wollen gleich hinzufügen, recht angenehmen Bekanntschaft reden. Leonid Kreuzer ist noch feiner von den aus dem Großen gestaltenden Künstlern, man könnte ihm daher vor allem zurufen, er möchte von Schumann (Phantasie op. 17) noch die Hände lassen, den er uns viel zu „flug“ und „verständnis“, so gar nicht schumannisch-romantisch spielte. Aber es bleibt noch genug des Lobes für ihn, vor allem ist er hervorragend im Technischen. Nichts Nephistowalzer war eine Prachtleistung, namentlich auch in den Einzelheiten. Alsdann, wie klar und eindrucksvoll spielte er Händel-Strabals G-moll-Konzert u. a. m. Selbst offenbar mehr ein klarer Kopf, als eine empfindsame Natur, lagen ihm die „Rustmajestät“ Händels und dessen „erhabene Dreilänge“ — Nichts Worte — ausgezeichnet. Wenn wir auch wissen, daß jeder Vergleich hinkt, so könnte man wohl Leonid Kreuzers Spiel — mutatis mutandis — mit dem eines Max Bauer in Parallele stellen. Sagen wir, es ist ihm ein objektiver Zug zu eigen. D. S.

Wissenschaft. Aus der Humboldt-Stiftung hat die preussische Akademie der Wissenschaften 8500 M. dem Prof. Dr. v. Bittel-Reepen-Oldenburg zu einer Forschungsreise nach Ostindien zu biologischen Studien an Raatenbildenden Insekten bewilligt.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die neue dänische Grönland-Expedition wird voraussichtlich am 1. Juni dieses Jahres unter Führung des Kapitän Koch, der auch an der letzten dänischen Expedition teilnahm, von hier abgehen. Die Expedition beabsichtigt, quer über das Inland des Nordgrönlands vorzudringen. Im Herbst 1913 wird sie zurückzukehren.

Nach einem Telegramm aus Bergen ist der Leprospezialist Dr. Armauer-Hansen gestorben.

Wie wir bereits kurz mitteilten, ist in London im 85. Lebensjahre Lord Lister gestorben. Er war am 5. April 1827 in dem Pleden Opton (Essex) bei London geboren. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, dessen Dasein zu den geeignetsten gehört, von denen die Geschichte zu berichten hat. Mit Joseph Listers neuer Wundbehandlungsmethode beginnt eine neue Epoche nicht bloß in der Chirurgie, sondern auch für die Umgestaltung des Krankenhausbauens, der Krankenhygiene, ja sogar unserer gesamten modernen Gesundheitspflege; denn die von ihm nach wissenschaftlichen methodischen Voraussetzungen aufgebaute Wunddesinfektion, die Freimachung der Wundflächen von gefährlichen, organisierten Eindringlingen, hat schließlich dahin führen müssen, daß ganze moderne Ambulatorien bei ansteckenden Krankheiten von Grund aus zu ändern. Die Opfer der Wundkrankheiten zählten nach Millionen und Abermillionen. Da erschien mit Joseph Lister und seiner faulnisverhindernden Wundbehandlung, deren Grundzüge er dann 1867 in einem zu unvergänglicher Bedeutung gelangten Aufsatz der Zeitschrift „Lancet“ klar vor aller Welt darlegte, mit einemmal ein Retter aus der Not. Der fürchterlichste Feind der chirurgischen Kunst, der Hospitalbrand, in seinen mannigfachen, aber stets furchtbaren Formen — er war endgültig aus dem Felde geschlagen. Aber nicht nur, daß durch Joseph Lister einer der allerschlimmsten Widerjäger der ärztlichen Mähen für immer beseitigt wurde, hat er auch mittelbar zu dem ungeahnt glänzenden Aufblühen der modernen Operationstechnik, zur Entwicklung der modernen chirurgischen Tätigkeit und allen ihren Einzelzweigen wohl das allermeiste beigetragen.

Literatur. Wie aus Jena geschrieben wird, ist der vielerörterte, seit 1906 anhängige Prozeß der Frau Dr. Elisabeth Förster-Riepsche in Weimar gegen Verlagsbuchhändler Eugen Friedrichs in Jena und den Schriftsteller Karl Albrecht Bernoulli, der sich um die Briefe Friedrich Riepsches an Prof. Franz Overbeck drehte, durch einen Vergleich erledigt worden. Die Briefe beider Autoren sollen kreuzweise in der Reihenfolge ihres Datums veröffentlicht werden. Nach Fertigstellung der Publikation machen das Riepschearchiv und Frau Dr. Förster-Riepsche die Originale der Overbeck-Briefe der Universitätsbibliothek Jena zum Geschenk, damit sie gemeinsam mit den Originalen der Riepsche-Briefe verwahrt und gehütet werden. Die Herausgeber werden sich über die Begliffung solcher Textstellen, die jetzt noch lebende Dritte kränken könnten, zu einigen versuchen. Doch soll von den Stellen, die sich auf Frau Prof. Overbeck und Frau Dr. Förster-Riepsche beziehen, nichts weggelassen werden. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet Prof. Cornelius in München endgültig als unparteiischer Dritter.

Aus Berlin wird berichtet: Das Bürgerliche Schauspielhaus brachte einen freundlich aufgenommenen dreitägigen Schwank von Heinz Gordon und Franz Steyer „Die Liebeschule“ zur Aufführung. Der Grundanstoß des Schwanks ist ganz niedlich: Pelene, die junge Frau des Barons Henry, versteht es nicht, ihren Gatten zu fesseln. Sie saßt daher den gefährlichen Entschluß, sich bei einer von dessen früheren Geliebten, Rinette, in der Kunst, die Männer zu fesseln, unterweisen zu lassen. Sie wird eine so gelehrige Schülerin, daß im letzten Akt Henry ihr zu Füßen sinkt und nun der feurigste Liebhaber seiner Frau wird. Ein lustiges Drum und Dran umflutet diese Idee geschickt und trägt zur allgemeinen Heiterkeit bei.

Im Halberstädter Stadttheater fand die Aufführung des Lustspiels „Im wunderschönen Monat Mai“ von Ludwig Spemann-Bodenstedt statt. Das neue Lustspiel hat einige flotte Szenen und einen wipigen Dialog. Stüd und Darstellung erzielten einen ungewöhnlich starken Erfolg.

Bildende Kunst. Aus Rom wird berichtet, daß nach dem Vorbilde der dort schon bestehenden fremdländischen Kunstankalten, wie der französischen und

spanischen Kunstakademie in Rom, auch eine russische Kunstakademie bald ins Leben gerufen werden soll.

Russik. Aus Berlin wird gemeldet: Prof. Humberd wird in etwa drei bis vier Wochen in ein von den Ärzten noch näher zu bestimmendes Sanatorium übersiedeln. Sein Zustand bessert sich von Tag zu Tag. Die Lähmung im Bein hat so weit nachgelassen, daß sich der Kranke bereits ohne Stod im Zimmer bewegen kann. Auch die Hand beginnt bereits Leben zu zeigen, wenn sie auch die volle Bewegungsfreiheit noch nicht wiedererlangt hat. Nur das Bewußtsein hat sich noch immer nicht vollständig wieder eingestellt.

Zu dem von der Scherfischen „Woche“ im Juli v. J. veranstalteten Wettbewerb um Militärmärsche waren nicht weniger als 3791 Märsche eingegangen, davon der vierte Teil aus dem Auslande. Als Sieger gingen hervor: Konservatoriumsdirektor Hans Althout (3000 M.), Königl. Musikdirektor Fritz (2000 M.), Kapellmeister Carl Zimmer-Brase (1000 M.) und Komponist Bruno Garlepp (1000 M.), sämtlich aus Berlin. Außer den vier preisgekrönten wurden weitere elf Märsche (für je 300 M.) angekauft.

Theater. Man schreibt aus Berlin: Deutsches Künstlertheater wird der Name sein, mit dem die unter der Führung von Billy Grünwald sich vereinigenden Mitglieder des Lessing-Theaters nach endgültigem Beschluß ihre Sozietät bezeichnen werden.

Weiter wird aus Berlin gemeldet: Die Theaterausstattungsfirma Obronky, Jimpeloven u. Co., die in Zahlungschwierigkeiten geraten war, ist nun doch in Konkurs gegangen, nachdem jetzt die lange Zeit hindurch geführten Vergleichsverhandlungen gescheitert sind. Die Forderungen betragen rund 340000 M.; das Stammkapital betrug 700000 M.

Wegen Vornahme baulicher Veränderungen bleibt vom 14. d. M. ab bis auf weiteres Saal F (Carracci-Saal) der Königl. Gemäldegalerie geschlossen.

Der Verein für Geschichte Dresdens hat der Stadtgemeinde diejenigen Skulpturen, Modelle, Gemälde und sonstigen Gegenstände von stadgeschichtlichem Interesse aus seiner früheren Vereinsammlung, die seit Errichtung des Stadtmuseums in diesem bereits aufstellung gefunden haben, als Geschenk angeboten. Der Rat beschloß unter dem Ausdruck des Dankes, die Schenkung anzunehmen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Reibengartentheater finden Mittwoch, Freitag und Sonntag Wiederholungen der Operette „Der unerbittliche Lump“ von Edmund Hoffer statt. Donnerstag geht die Operette „Die kleine Freundin“, Sonnabend die Fosse „Poinische Wirtshaus“ in Szene. Sonntag ist die letzte Sonntagsvorführung des Weihnachtsspiels „Der Edelweißkönig“ und wird dieses dann nur noch Mittwoch und Sonnabend gegeben.

Zentraltheater. Das Interesse für Franz Lehárs „Cza“ wächst von Tag zu Tag und zeigt sich in einem völlig ausverkauften Sonntagabend. „Cza“ bleibt deswegen bis auf weiteres auf dem Spielplan und wird abendlich 8 Uhr wiederholt.

Morgen, Mittwoch, 1/2 Uhr, im Vereinshaus Wiederabend des Kammeränglers Wilhelm Herold (Tenor) mit Karl Preßler am Flügel. Stüde von Köhler, Paul Heise, Gabe, Jänneleit, Sonntag-Wildhund, Alnoas, Krieg, Kaiseret; Volksheder. (Karten bei Wies.)

Volkstheater. Ostra-Allee. Mittwoch, den 14. Februar, nachmittags 3 Uhr findet die nächste Schüler-vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Wallenstein Lager“ und „Die Piccolomini“ von F. v. Schiller. Eintrittspreise Orchester 65 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 20 Pf. (Wallenstein: Dr. K. v. Bisschhoff vom Deutschen Theater in Berlin als Gast). Billetts sind an der Kasse zu haben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 13. Februar.

Der Rat hat die Befreiung des Modells über die Umgestaltung des Theaterplatzes, an dessen Erhaltung ein bleibendes stadgeschichtliches Interesse besteht, in den Rathauslichthof beschlossen.

Nachdem sich die Stadtverordneten zu der Gebührensordnung für die Stellenvermittlung gutachlich geäußert und dabei eine Reihe von Abänderungsvorschlägen gemacht haben, stellt der Rat die Gebührensordnung endgültig fest, indem er den von den Stadtverordneten geäußerten Wünschen teilweise Rechnung trägt.

Zum Direktor der städtischen Wasserwerke wurde in der letzten Gesamtsitzung der bisherige Betriebsinspektor der städtischen Wasserwerke in Frankfurt a. Main, Otto Bollmar, gewählt.

Zur Wiederherstellung des Ausstellungsgrundstücks nach Schluß der Hygiene-Ausstellung hat die Rat in seiner letzten Sitzung ein Berechnungsbild von 25 000 M. bewilligt, auf das die von der Ausstellungsleitung vert. agsmäßig zu leistenden Ertragsbeiträge zu berechnen sind. Ferner wurde die von der städtischen Gartenverwaltung aufgestellte Planung für die Wiederherstellung der Anlagen genehmigt.

In den Kreisen der beteiligten Maschinenindustrie macht sich in neuerer Zeit ein erhöhtes Interesse für die Ständige Maschinen-Lehranstalt geltend, und zwar namentlich dadurch, daß der Arbeitsausschuß seine praktische Tätigkeit mit der Errichtung einer Prüfungsanstalt für Maschinen und Apparate energisch begonnen hat. Mehr als 230 Firmen der Maschinenbranche aus dem Königreich Sachsen und aus anderen Bundesstaaten des Deutschen Reichs haben sich in Sachen der Maschinen-Lehranstalt an beide Kammern der Sächsischen Ständeversammlung gewendet mit dem Ersuchen, den bisherigen Staatszuschuß auch für die folgenden beiden Etatsjahre zu bewilligen. Außerdem hat eine ganze Reihe von ersten Firmen der Maschinenbranche jährliche Beiträge zu den Unterhaltungskosten der Prüfungsanstalt bewilligt. Aus diesen Tatsachen geht deutlich hervor, daß die beteiligte Industrie den Zielen des Arbeitsausschusses das weitgehendste Interesse entgegenbringt, so daß auf eine fräftige Weiterentwicklung des Instituts gerechnet werden kann.

Die Ortsgruppe Dresden des Luthervereins zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Osterreich veranstaltet Donnerstag, den 15. d. M., abends 8 Uhr, Hammers Hotel (Striesen) einen Familienabend. Den Mitgliedern und Freunden des Vereins wird nach der Begrüßung durch Hrn. Pastor Scheffel (Trinitatiskirche) Gelegenheit geboten werden, einen Vortrag des Hrn. Pfarrer Th. Böcker aus Stanislaw in Galizien über die Bedeutung und Aufgabe evangelischer Erziehungsarbeit im österreichischen Karpathenlande zu hören. Umrahmt werden die Ansprachen von künstlerischen Darbietungen des Männergesangsvereins „Arion“ (Leitung Hr. William Eckardt), des Hrn. Lydia v. Pirwitz, des Hrn. Konzertmeisters Richard Schmidt und des Hrn. Pianisten W. Ziegler.

In der Heferszusammenkunft des Verbandes für Jugendpflege morgen, Mittwoch, den 14. Februar, abends 7/7 Uhr wird Hr. Dr. med. Flach über „Die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes“ sprechen.

Die deutsche Reichsversammlung ist das Thema des ersten Fachvortrages, den Hr. Rechtsanwalt Dr. Koriß heute Dienstag, den 13. d. M., abends 7/9 Uhr im Dresdner Jugendbund, Sebnitzer Straße 12, I, hält. Der Zutritt ist für jeden jungen Mann frei.

Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands, dem zurzeit 20 000 Mitglieder angehören, hält seinen fünften Verbandstag zu Dresden vom 9. bis 11. April 1912 unter Leitung des jetzigen Vorsitzenden, Rektor Prof. Dr. Poland, ab. Die Tagesordnung ist folgende:

Dienstag, den 9. April, 2 Uhr nachmittags Vertreterversammlung. Dabei werden u. a. berichtet: Prof. Dr. Zimmermann (Weinzingen) über die Gründung einer Kunstschule — Rektor Prof. Dr. Matthias (Blauen i. S.) über die Unterrichtsabteilung auf der Brüsseler Weltausstellung und Antrag auf Gründung eines deutschen Schulmuseums — Oberlehrer Dr. Rosenmüller (Dresden) über Gründung eines Berufsausschusses — Oberlehrer Dr. Sped (Steglich) über die Fragebogen betreffend Weiterbildung der deutschen Oberlehrer — Direktor Prof. Dr. Reilmann (Berlin) über die Fausenlistung. Am Abend Festvorstellung im Königl. Schauspielhaus, im Anschluß hieran kurzer Begrüßungsabend. Mittwoch, den 10. April I. Vorversammlung nachmittags 4/9 Uhr: 1. Freiere Gestaltung des Unterrichts: Rektor Prof. Dr. Poland (Dresden) — 2. Die Bedeutung der Wädchenschulreform für die akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands: Oberlehrer Dr. Kösel (Bielefeld) — 3. Anteil von Lehrern an Disziplinarkammern: Prof. Dr. Büniger (Götting). II. Festversammlung mittags 1/2 Uhr: 1. Begrüßende Ansprache, 2. Festvortrag: Die höhere Schule und der nationale Gedanke von Prof. Dr. Haacke (Blauen) und Rektor Prof. Dr. Kösel (Weisingen). III. Hauptversammlung nachmittags 3 Uhr: 1. Jugendchristenvereine: Oberlehrer Dr. Rosenmüller (Dresden) — 2. Mittelschullehrerfrage und verwandte Erscheinungen: Oberlehrer Weinverth (Böblingen) — 3. Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern: Direktor Prof. Dr. Reilmann (Berlin). Am Abend Festmahl. Donnerstag, den 11. April Besichtigungen und Ausflüge nach Weihen und der Sächsischen Schweiz.

Im Soldatenheim findet Freitag, den 16. d. M., 1/8 Uhr abends, ein Familienabend der evangelischen Garnisonsgemeinde statt, bei dem Hr. Militäroberpfarrer Reumeißer einen Lichtbildervortrag über deutsche Kultur und Christentum in Deutsch-Ostafrika halten wird. Die Lichtbilder sind von der Leipziger Mission zur Verfügung gestellt.

In der Taustapelle der Garnisonkirche wird Hr. Militäroberpfarrer Reumeißer eine zusammenhängende Reihe von biblischen Vorträgen halten. Er spricht Sonntag, den 18. Februar, über Jesus Persönlichkeit I (Seine Gottestreue und seine Berufstreue); Sonntag, den 3. März, über Jesu Persönlichkeit II (Seine Mannhaftigkeit, seine Weisheit, seine Reinheit); Sonntag, den 10. März, über Jesus als unsern Erlöser I (Sein Heilandswirken); Sonntag, den 24. März, über Jesus als unsern Erlöser II (Sein Leiden und Sterben). Der Beginn der Vorträge ist 6 Uhr abends.

Wie wir erfahren, hat auch in diesem Jahre der große Fastnachtsfestzug, der am kommenden Dienstag von den Kunstakademikern und den Studierenden der Technischen und Tierärztlichen Hochschule veranstaltet wird, die polizeiliche Genehmigung gefunden, doch sind weitere Festumzüge durch die innere Stadt und das Herumsfahren einzelner Festwagen in derselben verboten. Das Tragen von Kostümen am Fastnachtsdienstag sowie an den beiden vorhergehenden Tagen ist ebenfalls polizeilich gestattet worden.

Das Kabarett „Reichshof“ in der Baienhausstraße hat sich seit der Übernahme durch Hrn. Reinhold Schwendner auch weiterhin erfreulich entwickelt. Der Aufenthalt in den geschmackvoll ausgestatteten Sälen ist überaus angenehm und der Besuch aus den gutbürgerlichen Kreisen Dresdens nimmt von Tag zu Tag zu. In den vorderen Sälen sorgt eine ausgezeichnete Künstlerkapelle für eine stimmungsvolle musikalische Unterhaltung, während der hintere Saal dem Kabarett vorbehalten geblieben ist. Eine Anzahl vortrefflicher Künstler sind hier bestrebt, die Gäste in angenehmer und humorvoller Weise zu unterhalten. Da ist zunächst die zierliche Vortrags-soubrette Claire Arbanoß, die mit höchster Stimme und liebenswürdiger Vortragsweise allerlei Liedchen zu Gehör bringt. Neben ihr verdient der Sänger Bruno Müller besonders genannt zu werden. Seine Vorträge sind neu und etwas hart gewürzt, ohne dabei eine gewisse Grenze zu überschreiten. Viel Beifall erzielt auch die Vortragskünstlerin Hrn. Elli Bauer, die ebenfalls viele neue Sachen in ansprechender Form bringt. Im zweiten Teile der Spielordnung ragen besonders das ehemalige Mitglied des R. K. priv. Josephstädter Theaters in Wien Hrn. Rascha Dignam als Vortragskünstlerin und Parodistin am Flügel, sowie Hr. Kurt Baumeister mit seinen prächtigen Vorträgen hervor. Am klangvollen Blüthner-Flügel waltet der bereits von früher her wohlbelannte Kapellmeister Hr. Leo Beninger seines Amtes, und zwar sowohl als Solopianist wie als verständnisvoller und feinsinniger Begleiter der Gesangsnummern. Die Pausen werden von der vortrefflichen Wiener Künstlerkapelle unter der Leitung des Hrn. G. Polwin ausgefüllt. Den Zusammenhang zwischen den Künstlern und dem Publikum vermittelt gewandt der Konferenzier Hr. Heinz Conrad, der übrigens auch als Vortragender eigener Dichtungen ganz Bedeutendes leistet. Nach alledem kann jedenfalls

ein Besuch des Reichshof-Kabarets auf das Beste empfohlen werden, um so mehr, als auch die Bewirtung dort nicht zu wünschen übrig läßt. Bemerkenswert ist, daß jeden Donnerstag nachmittags von 1/2 6 Uhr an die beliebtesten heiteren Nachmittage bei kleinen Eintrittspreisen stattfinden.

Der seit vorgestern vorausgelagte Rückgang der Temperatur ist bisher noch nicht eingetreten, vielmehr hat Wärme und der gestrige Regen mit den in der Umgebung noch vorhandenen Schneereifen nahezu aufgedaut. Davon gibt auch die Weiser'sche Zeitung, deren Bett einig Schmelzwasser führt. — Der Eisstand der Elbe hat sich bereits verschiedentlich verändert. So ist heute früh in der siebenten Stunde die Eisdecke unterhalb der Marlenbrücke zum Ausbruch gekommen und abgeschwommen. Oberhalb Pirna und bei Wehlen haben sich die Eismassen schon gefestigt und sind bis an die oberhalb Pillnitz noch feststehende Eisdecke getrieben. — Wie die heutigen Wasserstandsberichte zeigen, ist von den meisten oberen Pegelstationen bisher nur geringer Wachs gemeldet, der aber vielleicht doch genügt, um die morsch gewordenen Eismengen abzuhoben und in ungefährlicher Eisfahrt wegzuführen.

Aus dem Polizeibericht. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde auf dem Bismarckplatz eine etwa 30 Jahre alte Unbekannte besinnungslos vorgefunden. Am Boden lag eine mit vier Patronen geladene Revolverpistole. Ein Schuß war aus ihr nicht abgefeuert worden. Man brachte die Besinnungslose zunächst auf eine Bank und von da nach der nächsten Stadtbezirkswache. Hier wurde an ihr von einem herbeigerufenen Arzt Vergiftung festgestellt. Die Wohlfahrtspolizei überführte sie hierauf ins Johannstädter Krankenhaus. Bis heute früh war sie noch besinnungslos. Nach in ihrem Besitze vorgefundenen Briefen scheint sie aus Berlin zu kommen und wegen unglücklicher Liebe den Selbstmordversuch, ein solcher liegt zweifellos vor, unternommen zu haben.

Die Ortsgruppe Dresden der Mittelhandvereingung hielt kürzlich im „Reichshof“ unter dem Vorsitz des Hrn. Rechtsanwalts Hans Kohlmann eine gutbesuchte Versammlung ab. Es haben sich der Mittelhandvereingung wieder mehrere Körperschaften angeschlossen, Einzelmitglieder sind in letzter Zeit über 1200 beigetreten, so daß ein reges Vorwärtsschreiten der Mittelhandbewegung zu erkennen ist. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Ortsgruppe wurde Hr. Stadtverordneter Postleferant Carl Wendt einstimmig gewählt. Die Versammlung nahm einstimmig Stellung gegen den Warenhandel des Wirtschaftsvereins Deutscher Rechtsanwölter (St. W. V.), der Kanzleibedarf vertreibt und eine Zentralbuchhandlung eingerichtet hat. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Hr. Rechtsanwalt Kohlmann, hat gegen den hierdurch dem Gewerbestande bereiten Wettbewerb Widerspruch erhoben. Sein Vorgehen fand die einstimmige Zustimmung der Versammlung. Des weiteren fand eine anregende Aussprache über Organisationsfragen statt und wurde beschlossen, der nächsten Versammlung ein ausführliches Arbeitsprogramm vorzulegen.

Aus Sachsen.

Chemnitz, 12. Februar. In der bekannten Thejsson'schen Fabrik in der Werdstraße brach am Sonntag abend ein Schadenfeuer aus, dem der Erdenboden, in dem wertvolle Mäße lagen, und die im zweiten Geschoss befindliche Scherezei zum Opfer fielen. Der Feuerwehrt, die den Brandherd mit acht Schlauchleitungen und zwei Dampfstrahlen bekämpfte, gelang es, die übrigen Baulichkeiten zu retten und den Brand auf seinen Fortschritt zu beschränken. Der Schaden ist sehr groß.

Zwickau, 12. Februar. Eine gestern abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Zwickauer Warenvermittlungsgesellschaft beschloß mit überwiegender Mehrheit den Ankauf von Bauland (15000 qm groß) zur Errichtung eines Zentrallagers nebst Dampfzuckererei. Auf dem in Zwickau-Pölsitz gelegenen Bauland sollen eine vollständige Zentrale mit Verwaltungsgebäude und großem Lagerhaus, eine große Dampfzuckererei und andere bauliche Anlagen errichtet werden. Die gesamte Anlage soll innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden.

Ein weiblicher Leichnam wurde am Sonntag nachmittags am Ufer der Mulde geschwemmt. Es handelt sich um die 34 Jahre alte, unverheiratete Gabriele v. Kesch, die seit dem 9. Januar d. J. vermisst wird. Die verunglückte Dame ist infolge ihrer außerordentlich großen Kurzsichtigkeit in den Fluß gestürzt und ertrunken.

Leutersdorf i. Erzgeb., 12. Februar. In der Nacht kürzte auf einem Wiesengrundstück beim Gasthof Weidauer ein seltener Schacht, der sogenannte „Wolfschacht“, ein. Die Bohendöffnung ist 2 m lang und ebenso breit, die Tiefe beträgt 7 m; in etwa 3 m Tiefe steht man über Wasser. Eine Gefahr weiterer Einstürze besteht nicht, Menschenleben laufen nicht in Gefahr, indes man bis zuletzt oft mit Wagen und Pferden über die gefährliche Stelle.

Grana bei Chemnitz, 12. Februar. Nach Beendigung der Gemeinberathung begaben sich eine Anzahl Herren des Gemeinberaths, darunter auch Gemeindevorstand H. Börner, in das hiesige Hotel Claus. Kaum hatten die Herren dort Platz genommen, als Hr. Börner vom Stuhle sank. Er hatte einen Schlaganfall erlitten, an dessen Folgen er alsbald starb.

hl. Wittweida, 12. Februar. Das Projekt einer Automobilverbindung von Wittweida nach Rochlitz ist der Verwirklichung wieder einen bedeutenden Schritt nähergerückt. Es wird am Donnerstag probeweise ein regelrechter fahrplanmäßiger Betrieb von Wittweida nach Rochlitz auf die Dauer einer Woche eröffnet. Später soll sich ein gleicher Probebetrieb nach Hainichen und Freiberg anschließen. Die Fahrten werden von der Automobilfabrik E. Kade in Coswig (Sa.) ausgeführt.

Durkhardt'sdorf, 12. Februar. Heute früh brann te hier eine dem Kartonnagenfabrikanten Krause in Chemnitz gehörige Feldscheune nieder, wobei ein Mann, der in der Scheune genächtigt hatte, den Tod fand. Die Person des bis zur Unkenntlichkeit verfallenen Toten war noch nicht festzustellen.

Zittau, 12. Februar. Das Stadtverordnetenkollegium erörterte in seiner letzten Sitzung den Mangel an Arbeiterwohnungen, über den zwei industrielle Firmen beim Gewerbeamt Klage geführt haben. Der Stadtrat hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß es sich nicht empfiehlt, aus städtischen Mitteln Arbeiter-

wohnungen zu bauen. Bismehr sei es in erster Linie den Fabrikherren zu überlassen, wie anderwärts durch Errichtung von Arbeiterkolonien Abhilfe zu schaffen. Eine Erleichterung der Bedingungen über die hypothekarische Belastung von Grundstücken zur Förderung des Kleinwohnungsbaues durch Änderung der Flächenvorschriften werde gegenwärtig in Erwägung gezogen. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß, den Rat zu ersuchen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, daß größere städtische Grundflächen zur Errichtung von Kleinwohnungsbauten im Erbbaurecht vergeben werden können. — Der städtische Haushaltsplan für das kommende Rechnungsjahr, der gegenwärtig dem Stadtverordnetenkollegium vorliegt, schließt mit einer Ausgabe von 2504900,48 M. ab, der 1822297,87 M. Einnahme gegenübersteht. Zur Deckung des Fehlbetrags wird die Erhebung von 16 1/2 Anlagen, d. i. eine Anlage mit 35000 M. mehr als im laufenden Etatsjahre, vorgeschlagen.

sk. Chemnitz. Die 16. Deutsch-nationale Geflügelausstellung des Klubs Deutsch-Osterröschisch-Ungarischer Geflügelzüchter wird vom 19. bis 22. Januar 1913 in Chemnitz stattfinden. Die letzte bezügliche Ausstellung wies 7000 Nummern Geflügel auf. Voraussichtlich wird die Chemnitzer Ausstellung an Reichhaltigkeit und Anziehungskraft auf das Publikum ihre Vorgängerinnen weit übertreffen. Se. Majestät der Kaiser hat durch Stiftung eines Ehrenpreises sein Interesse für diese Veranstaltung bekundet.

m. Crimmitschau. Dem hiesigen Rat ist eine Petition des Gewerbevereins zugegangen, in der dieser ersucht wird, dafür Sorge zu tragen, daß Crimmitschau bei der bevorstehenden Heeresvermehrung gleichfalls mit als Garnisonort in Betracht gezogen wird.

Burgstädt. Der diesjährige Haushaltsplan schließt mit 399067 M. ab. Die Zuschüsse zu den verschiedenen Klassen betragen 190000 M., Deckungsmittel sind 209067 M. vorhanden. Der Fehlbetrag von 170000 M. ist durch Anlagen, die wie bisher erhoben werden, aufzubringen.

Aus dem Reiche.

Die Festhaltung des Deutschen Kriegesbundes, eine der wichtigsten und wohlthätigsten Vundeseinrichtungen, die bezweckt, die Mittel zur Unterbringung, Pflege und Erziehung der in den Waisenhäusern des Deutschen Kriegesbundes aufgenommenen Kriegeswaisen herbeizuschaffen, hat im Jahre 1911 an Festgeldern rund 166487 M., für Sammelpostkarten 45111 M., zusammen 211598 M. eingenommen. Nach Abzug der Verwaltungskosten sind an die Kronprinz- und Kronprinzessinnenstiftung 193170 M. überwiesen worden. Das ist ein bisher noch nicht erreichtes Ergebnis, das die soziale Liebestätigkeit der deutschen Kriegesvereine in hellem Lichte erschäufert läßt. Der Vorsitzende der Festhaltung, Oberst z. D. Richter, der sie seit dem Jahre 1904 leitet, ist am 12. Januar 1912 gestorben.

Berlin, 12. Februar. Über weitere Hilfeleistungen, die in Eisnot befindlichen Schiffen der Handelsmarine von der kaiserlichen Marine zuteil wurden, wird nachträglich bekannt, daß der kleine Kreuzer „Udine“ am 7. Februar mit Unterstützung des Westdampfers „Norder“ den deutschen Dampfer „Ludwig“, den norwegischen Dampfer „Jeloe“ und den schwedischen Dampfer „Hera“ südlich von Schlemünde aus dem Eise befreite. Am 8. Februar eifte der Tender „Hay“ den Sonderburger Hafen auf, und am 9. Februar legte der kleine Kreuzer „Stuttgart“ eine Fahrtrinne durch den Alsenjund nach Norden zu bis Apenaberreebe frei.

Berlin, 12. Februar. Eine Besprechung, die gestern nachmittags stattfand, zu der von einem Komitee, an dessen Spitze der ehemalige Staatssekretär Dernburg steht, zahlreiche Personen eingeladen waren, die auf dem Gebiete der Wohnungs- und Verkehrspolitik einen Namen haben, führte zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Oberbürgermeister Richter und Staatssekretär a. D. Dernburg. Auch Dr. Graf v. Pöschendorff-Wegner beteiligte sich an der Aussprache. Einstimmig wurden die von Dernburg vorgeschlagenen Leitfäden angenommen, in denen für Groß-Berlin Mißstände auf dem Gebiete des Wohnungswesens anerkannt werden und vom Zweckverband im Rahmen seiner Befugnisse Abhilfe erwartet wird.

Kiel, 12. Februar. Das zweite Geschwader der Hochseeflotte hat heute vormittags zu einer mehrtägigen Übungsfahrt den hiesigen Hafen verlassen.

Euxhaven, 12. Februar. Fünf Reilen vom Feuerstern „Elbe I“ rück gestern nachmittags bei dichtem Nebel der englische Dampfer „Humber“, der von Wools nach Hamburg unterwegs war, mit dem von Afrika kommenden deutschen Dampfer „Answald“ zusammen. „Humber“ wurde mittschiffs getroffen und sank. Die Besatzung wurde teils vom Dampfer „Answald“, teils vom Fischdampfer „Senator Polshusen“ gerettet.

Schwerin, 12. Februar. Die Tagesfahrten der Fährschiffe Warnemünde-Gledsler sind gestern mit einiger Verspätung ausgeführt worden; die Nachfahrten fallen vorläufig noch aus.

Halle, 12. Februar. Gestern explodierte der größte Teil der im Rochhäuser Pulverhaus lagernden Pulvervorräte. In kurzer Zeit erfolgten hintereinander fünf bis sechs Explosionen. Das Dach des Hauses wurde weit weggeschleudert. Die Wände bogen sich nach außen.

Liegnitz, 12. Februar. Zu den Fodenerkrankungen wird weiter gemeldet, daß nun auch alle städtischen Beamten geimpft wurden, weil einer der Neuerkrankten noch vor einigen Tagen im Rathaus zu tun hatte. Da die von den Fodern Befallenen die Krankheit einige Zeit verheimlicht haben, wird eine Ausbreitung des Krankheitsherdes befürchtet.

Keunitzchen a. d. Saar, 12. Februar. Im Wesschacht der Grube Keunitz in der Nähe der Bahnhofsstation Keunitz und Friedrichthal, der nun abgeteufelt wird, röh heute mittags während der Förderung das Fährungsseil, wodurch die Förderkäbel aneinander getrieben wurden und sich überschlugen. Der Bergmann entsetzte sich auf die untenstehenden Arbeiter; drei von diesen wurden getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Aus dem Auslande.

Prag, 13. Februar. Bei dem Kreisgerichte Rutenberg erstattete ein Advokat aus Kolim selbst die Anzeige, daß er 100000 Kronen unterschlagen habe.

Prag, 12. Februar. Bei den gestrigen Unruhen auf dem Wenzelsplatz zog einer der Ruhestörer unerwartet eine ungarische Trifolone hervor, die an einem Stod angebracht war, und versuchte, sie zu verbrennen. Daraufhin schritten die anwesenden Polizeibeamten und Sicherheitswachleute ein und nahmen die halbverbrannte Fahne an sich. Die Unruhestörer wurden von der Wache alsbald zerstreut, rotteten sich aber mehrfach wieder zusammen, ohne daß es jedoch weiterhin noch zu erheblichen Ausschreitungen kam.

Paris, 13. Februar. In Palaiseau bei Paris kam es während eines Konzerts zu einer blutigen Schlägerei zwischen Soldaten des 22. Kolonialregiments und Mitgliedern eines Turnervereins. Mehrere Soldaten und ein Genarm wurden schwer verwundet. Eine strafrechtliche Untersuchung ist eingeleitet. Die Militärbehörde beschloß, daß die Belagungen des Forts von Palaiseau gemesselt werden.

Paris, 13. Februar. Das Kriegsgericht in Tours verurteilte den Artilleristen Detante, der im Oktober v. J. das Verschlussschloß des Schnellfeuergeschützes entwendet und in einen Bach geworfen hatte, zu fünf Jahren Gefängnis. Detante, der Anarchist und Mitglied des revolutionären allgemeinen Arbeiterverbandes ist, gestand, er habe eine antimilitärische Sabotage verüben wollen.

Clermond-Ferrand, 12. Februar. Die Pariser Bankfirma Legroux-Pradel hat Hunderte von Einzahlern, unter denen sich insbesondere zahlreiche kleine Beamte und Unteroffiziere befinden, unter der Vorpiegelung eines 10- bis 12proz. Zinsersatzgeschäftes um ihre gesamten Ersparnisse betrogen. Es laufen fortgesetzt Strafverfahren gegen die Firma ein.

Woslaw, 12. Februar. Bei dem Brande eines Arbeiterwohnhauses sind drei Arbeiter verbrannt; fünfzehn Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

Jagd und Sport.

Gestern abend sprach in einer vom Königl. Sächsischen Verein für Luftschiffahrt in der Aula der Sächsischen Hochschule abgehaltenen Vortragversammlung Hr. Ingenieur Schubert von der Barveval-Luftballongesellschaft über das Thema: „Der Barveval-Luftballon“. Der Hr. Redner wies zunächst auf die großen Fortschritte der Luftschiffahrt seit dem Jahre 1906 hin und gab dann einen kurzen Abriss der Lebensgeschichte Major Barveval, des Erfinders der nach ihm genannten Motorballons. Nach der ersten Idee Major Barveval's galt es, ein leistungsfähiges Luftschiff zu konstruieren, das hinsichtlich der Landungs- und Transportfähigkeit dieselben Eigenschaften hat, wie ein Freiballon. An der Hand von Lichtbildzeichnungen zeigte der Hr. Redner die innere Einrichtung eines Barvevalballons, wobei er auf den Unterschied zwischen Freiballon und Motorballon eingieng. Die Hülle, das Ballonnetz und seine Bedeutung (größere Ballons enthalten zwei Ballonnetze), die Gondel, der Motor, die Propeller und die Fällung des Ballons wurden eingehend und klar beschrieben und das Wesen und die Vorteile des unstarren Systems nach Barveval erläutert. Die Aufstellung des Barvevalballons dauert verhältnismäßig nur kurze Zeit. Die Möglichkeit, ihn im Freien zu füllen, was im Kriege notwendig wird, ist vorhanden. Hierzu wird komprimiertes Wasserstoffgas in Flaschen mitgeführt. Der Hr. Redner unternahm nunmehr mit den Zuhörern im Werke einige Fahrten mit verschiedenen Parvevals und zeigte in Lichtbildern eine Anzahl dabei bewirkter prächtiger photographischer Aufnahmen von Landschaften und Städten aus der Vogelperspektive. Der neue Barveval „P. 11“ (mit 10000 cbm Inhalt, der größte bis jetzt gebaute, für die weitausgehende Reisefähigkeit bestimmt), hat kürzlich seine offizielle Geschwindigkeitsfahrt zurückgelegt und dabei 28,4 m erzielt, eine recht gute Leistung, da nur 16 m garantiert waren. In Vorbereitung sind noch zwei Ballons. Zum Schluß seines hochinteressanten Vortrags beschrieb der Hr. Redner noch kurz die Haupttypen von Ventballons anderer deutscher und französischer Systeme.

Das große Streikenn der Schweiz, für La Chaux de Fonds und den 9. bis 11. Februar bestimmt, wurde abgelehnt und wird in 14 Tagen in Klosters oder Davos stattfinden.

Sport- und Wetterbericht

vom 13. Februar 1912, vormittags.

Ort	Höhe m	Temperatur C	Schnee am	Sportverhältnisse für Kugel- u. Ski	Witterung
Altzaberg	750	+ 1	1-10	gut ungunstig	bedeckt
Bärenfels	700	+ 3	1-10	kein Sport möglich	„
Fichtelberg	1214	- 2	über 1 m	gut ungunstig	wolkenlos, Wind leicht
Geising	600	+ 2	kein Schnee	kein Sport möglich	heißt, wolkenlos, windstill
Johanngeorgenstadt	800	- 1	1-10	ungünstig	wolkenlos, windstill
Ripsdorf	594	+ 3	1-10	kein Sport möglich	bedeckt
Oberwiesenthal	913	+ 1	11-20	gut ungunstig	wolkenlos, Wind
Cybin	530	+ 3	kein Schnee	kein Sport möglich	Rebel
Reichenhain	778	+ 1	1-10	kein Sport möglich	bedeckt

Land- und Forstwirtschaftliches.

Dahlen, 12. Februar. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Hrn. Rentiers und Landtagsabgeordneten Friedrich Wilhelm Haufe als Vorsitzenden des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins fand am vorigen Sonntag (10. Februar) eine Jubiläumssfeier statt, die aus einem Festball, einem Festmahl, einer Theatervorführung und einem Festball bestand. Im Festball überreichte der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins Leipzig, Hr. Geh. Otonomierat Dr. v. Waechter auf Ködnitz, dem Jubilär die ihm in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das landwirtschaftliche Vereinswesen und der Landwirtschaft selbst mit ministerieller Genehmigung verliehene silberne Medaille nebst Diplom. Daran schloß sich die Übergabe einer vom Landwirtschaftlichen Verein Dahlen und von den aus diesem hervorgegangenen Jubilaren des Distriktsverbandes und der Begrußung und Rückbegrußung durch den Vorsitzenden „Friedrich Wilhelm Haufe-Stiftung“ in

Höhe von 2000 M. durch den stellvertretenden Vereinsvorsitzenden...

Borna, 12. Februar. Der Landwirtschaftliche Kreisverein in Leipzig veranstaltete in der Vorjahreshalle eine Bezirksversammlung...

Wirtschaftliches.

Bankwappenerlei in Zwickau. Der Aufsichtsrat hat in seiner am 12. d. M. abgehaltenen Sitzung beschloffen...

Zwickauer Kammerwappenerlei in Zwickau. In der am 12. d. M. abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1911 vorgelegt...

Meißner Eisenfabrik vorm. E. Reichert. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats ist beschloffen worden...

Berliner Börsebericht vom 13. Februar. (Fondsberichte.) Die ausgeprägte Liquidität beherrschte auch den heutigen Verkehr...

Berlin, 12. Februar. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Nationalbank für Deutschland...

Hamburg, 13. Februar. In der heute vormittag abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsrats und des Vorstandes...

Heinrich (Oberhessen), 12. Februar. Das Bankgeschäft von Söhner u. Fischer hat seine Zahlungen eingestellt...

Berlin, 12. Februar. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 217,75, per Juli 218,50, per September 217,50...

Landtag.

Die Zweite Kammer trat heute mittag 1/2 12 Uhr zur 44. öffentlichen Sitzung zusammen und nahm in erster Linie Kap. 62 bis 69 des Rechnungsbereichs auf...

Botanischer Garten und Pflanzenphysiologische Versuchsanstalt zu Dresden, 63, Landwirtschaftliche Versuchsanstalt zu Rödern, 63a, Landeswetterwarte, 64, Gewerbe- und Dampfseilerei, 65, Verichtigung von Wasserläufen...

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungen heute früh 7 Uhr, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Mit der Ausbreitung des hohen Druckes von Nordosten her hat sich die östliche Depression nach Südosten verlegt...

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 13. Februar. Als heute früh in der Hungerstraße in Leipzig-Anger-Grötendorf ein 19 Jahre alter schwer verletzter Arbeiter wegen Diebstahls unter Führung von zwei Kriminalbeamten verhaftet werden sollte...

Berlin, 14. Februar. Die Wandelhalle des Reichstages liegt eine Stunde vor Beginn der Sitzung still da nur einzelne Abgeordnete, meist Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, sind zu sehen...

Berlin, 12. Februar. Deutscher Reichstag. Am Bundesratsliche Staatssekretäre Bernuth, Dr. Delbrück, Arltke, Dr. Lisco, Vizepräsident Scheidemann eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Er gibt zunächst das Ergebnis der Schriftführerwahlen bekannt...

Berlin, 12. Februar. Aus parlamentarischen Kreisen wird gemeldet: Die Fortschrittliche Volkspartei hat in ihrer letzten Versammlung vor der heutigen Sitzung des Reichstages in Erwägung gezogen...

immer ausgehend von dem Gedanken, den Reichstag für vier Wochen arbeitsfähig zu erhalten...

Berlin, 13. Februar. Als einzig Überlebender der Städtischer Familienkassette wurde heute der Privatier Rosenthal-Bonin aus dem Krankenhaus entlassen...

Wärzburg, 13. Februar. In Gegenwart zweier Kameraden erschoss sich auf offener Straße in Ailingen am Lebensüberdruß der 16jährige Realgymnasiast Alfred Schmitt.

Leipzig, 13. Februar. Heute morgen gegen 9 Uhr 5 Min. wurde auf der hiesigen Erdbebenwarte ein heftiges Knabben verzeichnet...

London, 13. Februar. Die Ernennung Sir Edward Grey zum Ritter des Hosenbandordens erregt besonderes Interesse, da diese Auszeichnung in ganz seltenen Fällen einem Komman zum General geworden ist...

Paris, 13. Februar. Zahlreiche Mitglieder des Pariser Gemeinderats unterzeichnen einen Antrag, in dem alle Gemeinden Frankreichs aufgefordert werden, zur Erreichung eines großen Luftschiffes beizutragen...

Paris, 13. Februar. Bezüglich der Meldung, daß der Vorkämpfer Crozier demnach seinen Posten verlassen werde, wird vom Quai d'Orsay erklärt...

Kopenhagen, 13. Februar. Kaiser von Dänemark an der Grönlandexpedition des Kapitäns Koch befindet sich auch Dr. Wogener, Dozent an der Universität Kopenhagen...

Konstantinopel, 13. Februar. Ein heute veröffentlichtes Dekret gewährt dem Kriegsministerium unter Vorbehalt der nachträglichen Bewilligung durch das Parlament einen Kredit von 1 Mill. Pfund für den Fall...

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 95.

Financial market data table with columns: Berliner Marktpreis, Wechselkurs, etc. Lists various exchange rates and prices for different locations and currencies.

Dresdner Börse, 13. Februar.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Deutsche Reichsbank securities.

Deutsche Industrie.

Table listing German industrial stocks.

Deutsche Eisenbahn.

Table listing German railway stocks.

Deutsche Kohlen.

Table listing German coal stocks.

Deutsche Zucker.

Table listing German sugar stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Notizen: Information regarding exchange rates and other market notes.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities.

Deutsche Industrie.

Table listing German industrial stocks.

Deutsche Eisenbahn.

Table listing German railway stocks.

Deutsche Kohlen.

Table listing German coal stocks.

Deutsche Zucker.

Table listing German sugar stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Notizen: Information regarding exchange rates and other market notes.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities.

Deutsche Industrie.

Table listing German industrial stocks.

Deutsche Eisenbahn.

Table listing German railway stocks.

Deutsche Kohlen.

Table listing German coal stocks.

Deutsche Zucker.

Table listing German sugar stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Notizen: Information regarding exchange rates and other market notes.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities.

Deutsche Industrie.

Table listing German industrial stocks.

Deutsche Eisenbahn.

Table listing German railway stocks.

Deutsche Kohlen.

Table listing German coal stocks.

Deutsche Zucker.

Table listing German sugar stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Notizen: Information regarding exchange rates and other market notes.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities.

Deutsche Industrie.

Table listing German industrial stocks.

Deutsche Eisenbahn.

Table listing German railway stocks.

Deutsche Kohlen.

Table listing German coal stocks.

Deutsche Zucker.

Table listing German sugar stocks.

Deutsche Textil.

Table listing German textile stocks.

Deutsche Holz.

Table listing German wood stocks.

Deutsche Papier.

Table listing German paper stocks.

Deutsche Metall.

Table listing German metal stocks.

Notizen: Information regarding exchange rates and other market notes.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Bank details including address (Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg) and capital information.

Aktienkapital und Reserven

Financial information regarding bank capital and reserves.

Berliner Börse, 13. Februar.

Table listing Berlin stock market data for various companies.

Woll-Ware für auswärtige

Table listing wool goods for export markets.

Deutsche Staatspapiere

Table listing German government securities.

Deutsche Industrie

Table listing German industrial stocks.

Deutsche Eisenbahn

Table listing German railway stocks.

Wir führen Wissen.